

Drs. 4559-15
Stuttgart 24 04 2015

Stellungnahme zur Reakkreditierung der bbw Hochschule, Berlin

INHALT

	Vorbemerkung	5
A.	Kenngroßen	7
B.	Akkreditierungsentscheidung	11
	Anlage: Bewertungsbericht zur Reakkreditierung der bbw Hochschule, Berlin	15

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur Institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die Institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel der Institutionellen Akkreditierung ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolventinnen und Absolventen. |² Die Akkreditierung erfolgt befristet. Grundlage für die Verlängerung ist eine erneute Begutachtung der Hochschule im Rahmen eines Reakkreditierungsverfahrens.

Der Ablauf des Reakkreditierungsverfahrens entspricht dem Verfahren der Erstakkreditierung. Zusätzlich wird der Umgang der Hochschule mit den Auflagen und Empfehlungen geprüft, die der Wissenschaftsrat im Rahmen des vorangegangenen Akkreditierungsverfahrens ausgesprochen hat. Sollte die Institutionelle Reakkreditierung, gegebenenfalls nach Erfüllung von Auflagen, auf die Maximaldauer von zehn Jahren ausgesprochen werden, sähe der Wissenschaftsrat keine Notwendigkeit mehr, weitere Institutionelle Reakkreditierungen durchzuführen. |³ Aufgrund dieser besonderen Bedeutung der Institutio-

|¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201–227.

|² Siehe hierzu Wissenschaftsrat: Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung (Drs. 9886-10), Potsdam Mai 2010, S. 9.

|³ Dabei steht es den Ländern frei, anlassbezogen auch weitere Begutachtungen nichtstaatlicher Hochschulen beim Wissenschaftsrat zu beantragen. Vgl. grundlegend zu Institutionellen Reakkreditierungen Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, Köln 2012, S. 136–140.

nellen Reakkreditierung wird sie zwar in derselben Weise und auf Basis desselben Leitfadens wie die Erstakkreditierung durchgeführt. Allerdings kommt der Entwicklungsdynamik der Hochschule seit der Erstakkreditierung eine höhere Bedeutung zu.

Das Land Berlin hat mit Schreiben vom 27. Januar 2014 den Antrag auf Institutionelle Reakkreditierung der bbw Hochschule gestellt. |⁴ Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat die Voraussetzungen für die Aufnahme des Reakkreditierungsverfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die bbw Hochschule am 30. Juni und 1. Juli 2014 besucht und den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet hat. In dem Verfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 11. März 2015 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Reakkreditierung der bbw Hochschule vorbereitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 24. April 2015 verabschiedet.

|⁴ Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Reakkreditierung der bbw Hochschule, Berlin (Drs. 1638-11), Halle November 2011.

A. Kenngrößen

Die bbw Hochschule wurde im Jahr 2007 gegründet und verfügt neben dem Hauptstandort in Berlin über weitere Standorte in Frankfurt (Oder), Prenzlau und Hamburg (auslaufend). Sie bietet neben Vollzeitstudiengängen auch duale und berufsbegleitende Studienmodelle an. Die bbw Hochschule ist vom Land Berlin bis zum 31. Mai 2015 staatlich anerkannt.

Im Jahr 2011 wurde die bbw Hochschule durch den Wissenschaftsrat für drei Jahre akkreditiert. Voraussetzung für die Akkreditierung war jedoch die Schließung oder Neuorganisation des Standorts Hamburg, da die bbw Hochschule dort zu viele akademische Kernfunktionen an eine seinerzeit nichthochschulische Einrichtung (Northern Business School) ausgelagert habe. Außerdem sprach der Wissenschaftsrat weitere Auflagen und Empfehlungen, u. a. zur erheblichen Steigerung der Forschungsaktivitäten, aus. Im Wintersemester 2014/15 waren an der Hochschule 1.227 Studierende eingeschrieben.

Die bbw Hochschule Berlin versteht sich als „Hochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft“ und will durch die Bereitstellung von Studienplätzen in den Fachgruppen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwissenschaften und Ingenieurwissenschaften einen Beitrag dazu leisten, den wachsenden Bedarf an Fach- und Führungskräften in der Metropolregion Berlin-Brandenburg zu decken.

Trägerin der bbw Hochschule ist die bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH. Die bbw Hochschule hat den Status einer Organisationseinheit der bbw Akademie. Alleiniger Gesellschafter der bbw Akademie ist das bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e. V. Sowohl Bildungswerk als auch Akademie sind Unternehmen der bbw Gruppe, welche von der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. getragen wird.

Die aktuelle Grundordnung der bbw Hochschule trat am 14. Januar 2013 durch Beschluss der Trägergesellschaft und Bestätigung des Kuratoriums in Kraft. Laut Grundordnung gehört neben der Hochschulleitung und dem Akademischen Senat das Kuratorium zu den zentralen Organen der Hochschule. Der Hochschulleitung gehören die Rektorin bzw. der Rektor als Vorsitzende bzw. Vorsitzen-

der, die Kanzlerin oder der Kanzler sowie die Studienleiterin oder der Studienleiter an.

Der Senat ist das zentrale Selbstverwaltungsgremium der Hochschule und besteht aus der Rektorin bzw. dem Rektor, fünf Professorinnen bzw. Professoren der Hochschule, zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter und zwei Studierenden. Zu den Aufgaben des Akademischen Senats zählen u. a. die Wahl der Rektorin bzw. des Rektors, der Erlass von Satzungen, die Beschlussfassung über Grundsätze für Lehre, Studium und Prüfungen sowie die Entscheidung über die Einrichtung von Studiengängen und die Erstellung von Hochschulentwicklungsplänen.

Die Hochschule bietet ihren 1.227 Studierenden (Stand: Wintersemester 2013/14) derzeit fünf Bachelorstudiengänge und drei Masterstudiengänge in den Fachgruppen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwissenschaften und Ingenieurwissenschaften an.

Bachelorstudiengänge

- _ Wirtschaftswissenschaften B.A.;
- _ Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management B.Sc.;
- _ Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik B.Eng.;
- _ Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik B.Eng.;
- _ Wirtschaftskommunikation B.Sc.

Masterstudiengänge:

- _ Wirtschaftswissenschaften M.A.;
- _ Strategic Management in Logistics M.Sc.;
- _ Coaching, Leadership and Changemanagement M.A.

Die Studienentgelte liegen je nach Studiengang zwischen 260 und 520 Euro im Monat. Die bbw Hochschule plant eine Erweiterung ihres Portfolios um folgende Bachelor- und Masterstudiengänge:

- _ Wirtschaftsinformatik B.Sc.;
- _ Erziehungswissenschaften B.Sc.;
- _ Real Estate Project Management M.A.;
- _ Master of Business Administration MBA.

Der Schwerpunkt der Forschung an der bbw Hochschule lag bislang auf den Ingenieurwissenschaften. Um die Forschung stärker zu verankern, hat die Hochschule im Jahr 2011 das Forschungsinstitut fib gegründet. Forschung als Aufgabe der Professorinnen und Professoren ist in der Grundordnung verankert. Forschungsanreize für Professorinnen und Professoren setzt die bbw Hochschule durch die Option auf Forschungsfreisemester bei Gegenfinanzierung aus Drittmitteln und durch die Möglichkeit der Beteiligung der Professorinnen und

Professoren an projektbezogenen Deckungsbeiträgen, die im Rahmen erfolgreicher Forschungsprojekte erzielt werden. Das regelmäßige Forschungsbudget im Jahr 2013 betrug 24 Tsd. Euro, dieses Budget wurde auch für die Folgejahre 2014 und 2015 zur Verfügung gestellt. Ende 2014 konnte die bbw Hochschule zwei aus Bundesmitteln finanzierte Forschungsprojekte in Höhe von insgesamt 289 Tsd. Euro einwerben und in diesem Zusammenhang wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen. |⁵

Im Jahr 2014 waren an der bbw Hochschule hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 20,35 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt. Die Betreuungsrelation von Professuren zu Studierenden betrug somit im Durchschnitt 1:46. Im Dezember 2014 konnte die Hochschule erstmalig drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter (1,5 VZÄ) einstellen. Eine weitere Stelle (0,5 VZÄ) wurde zum Januar 2015 besetzt. Im Bereich Administration sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umfang von derzeit insgesamt 30,5 VZÄ tätig.

Am Standort Berlin verfügt die Hochschule über 22 Unterrichtsräume. Alle Räumlichkeiten sind mit Computern und Beamern ausgestattet. Die Hochschule nutzt verschiedene Labore für die Durchführung der Lehre in den ingenieurwissenschaftlichen und elektrotechnischen Studiengänge wie u. a. die Werkstatt des Forschungsinstituts fib und die Labore bzw. Werkstätten des Gewerblich/Technischen Ausbildungszentrums der bbw Akademie (GAZ). Am Standort Frankfurt (Oder) nutzt die Hochschule Räumlichkeiten und Labore des bbw Bildungszentrums Frankfurt (Oder) GmbH. Am Standort Prenzlau sind Räume und Labore des Berufsbildungsvereins Prenzlau e. V. (bbvp) angemietet.

Der Bestand der Bibliothek am Standort Berlin umfasst ca. 1.800 Bücher und 40 Zeitschriften. Für den räumlichen Ausbau der Bibliothek wurden im Jahr 2013 insgesamt 27 Tsd. Euro bereitgestellt. Pro Jahr stehen 24 Tsd. Euro für Neuan-

|⁵ Zusätzlich zu den im Bewertungsbericht aufgeführten jüngst bewilligten Drittmittelprojekten hat der Rektor der bbw Hochschule die Geschäftsstelle in einer E-Mail vom 26. Februar 2015 über die Einwerbung weiterer Forschungsprojekte informiert. Folgende Forschungsprojekte wurden genehmigt: 1. Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften, Spezialisierung Gesundheitsmanagement: Forschungsmittelgeber GEWINO (AOK Nordost), „Migration nach Deutschland – Motivation für die Zuwanderung und die Wahl der Krankenkasse“, 15. März bis 15. November 2015, Forschungsbudget 49.000 EURO; 2. Fachgruppe Ingenieurwissenschaften, Spezialisierung Maschinenbau: Forschungsmittelgeber BMWi (AIF), „Vertical-Axis-Wind-Turbines (VAWinT 100)“, 5. Januar 2015 bis 31. Juli 2017, Forschungsbudget 156.227 EURO; 3. Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften, allgemeine Volks- und Betriebswirtschaftslehre: Forschungsmittelgeber Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg e. V., „Fachkräftestudie Berlin-Brandenburg, Prognosen – Empfehlungen“, 1. April bis 15. Juli 2015, Forschungsbudget 25.000 EUR. Im Rahmen dieser Forschungsprojekte sollen weitere wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1 VZÄ) eingestellt werden.

schaffungen zur Verfügung. Mit der benachbarten TU Berlin besteht ein Bibliotheknutzungsvertrag. Außerdem ist den Studierenden die Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) zugänglich. An den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) ist ein Basisbestand an Literatur vorhanden, der den Studierenden durch die betreuenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort zur Verfügung gestellt wird.

Die bbw Hochschule finanziert sich über Studienentgelte. Im Jahr 2014 nahm die Hochschule etwas über 5,2 Mio. Euro an Studiengebühren ein. Als Organisationseinheit der bbw Akademie besitzt die bbw Hochschule kein eigenes Anlagevermögen. Die bbw Akademie weist für die Hochschule in ihrer abgeleiteten Gewinn- und Verlustrechnung seit 2011 Gewinne aus. Die bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH versichert, dass sie etwaige Verluste der bbw Hochschule ausgleicht.

Auf Empfehlung des Wissenschaftsrats wurde ein eigenständiges Qualitätssicherungssystem für die bbw Hochschule etabliert, dessen Schwerpunkt im Bereich Lehre und Studium liegt. Zusätzlich nutzt die Hochschule das System zur Qualitätssicherung der bbw Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Management und Service. Instrumente interner Qualitätssicherung sind u. a. die Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Studienbedingungen, Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Studierendenparlaments, Befragungen von Absolventinnen und Absolventen sowie personelle Weiterbildungsmaßnahmen. Derzeit befindet sich die Hochschule im Verfahren der Systemakkreditierung durch die FIBAA.

Eine vertraglich fixierte Kooperation im Bereich Studium und Lehre besteht mit der HTW Berlin. Die bbw Hochschule kooperiert außerdem mit verschiedenen Unternehmen und Unternehmensverbänden. Entsprechend des Leitbildes legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf die Region Berlin-Brandenburg. Weitere Kooperationen im Bereich des Studierendenaustausches bestehen mit mehreren Hochschulen in Russland; außerdem nimmt die bbw Hochschule am ERASMUS-Programm teil.

B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens die erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung sowie die dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen geprüft. Die im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichts der Arbeitsgruppe gestützte Prüfung hat ergeben, dass die bbw Hochschule, Berlin, den wissenschaftlichen Maßstäben einer Hochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt somit zu einem positiven Reakkreditierungsvotum.

Der Wissenschaftsrat würdigt die Anstrengungen, die die bbw Hochschule zur Erfüllung der in der Erstakkreditierung formulierten Voraussetzung sowie der Auflagen und Empfehlungen unternommen hat. Er stellt jedoch fest, dass die Forschungsleistungen der Hochschule trotz einer entsprechenden Empfehlung nicht in dem für eine Hochschule mit Masterangeboten nötigen Maße gesteigert wurden.

Mit ihrer Ausrichtung auf den Arbeitsmarkt der Region Berlin-Brandenburg verfügt die bbw Hochschule über ein plausibles Leitbild, das mit dem Fokus auf wirtschaftswissenschaftliche, wirtschaftsingenieurwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge überzeugend umgesetzt wird. Insbesondere die dualen und berufsbegleitenden Studienmodelle der bbw Hochschule sind hervorzuheben, da sie auch Studierenden ohne Abitur einen Zugang zu akademischer Bildung ermöglichen. Eine konsistente Profilierung wird durch die dynamische Planung des Studiengangsportfolios erschwert. Dies wirkt sich auch nachteilig auf den Aufbau von Forschungsschwerpunkten aus. Die Leitungs- und Selbstverwaltungsstrukturen der bbw Hochschule sind weitgehend hochschuladäquat ausgestaltet und wurden seit der Erstakkreditierung in eine dem Entwicklungsstand der Hochschule angemessene Form überführt. Zu monieren sind jedoch die nicht ausreichenden Mitwirkungsmöglichkeiten des Senats bei Entscheidungen über die Grundordnung. Die Berufungsordnung der Hochschule stellt ein wissenschaftsadäquates Berufungsgeschehen sicher.

Die zur Durchführung der Bachelorstudiengänge geschaffenen Bedingungen am Standort Berlin werden als insgesamt gut bewertet. Die Bachelorstudiengänge zeichnen sich durch eine hohe Praxisorientierung aus, die der Ausrichtung der bbw Hochschule auf die lokale Wirtschaft entspricht. Besonders zu würdigen ist das Bestreben der Hochschule, Kooperationen zur Durchführung dualer Studiengänge aufzubauen. Zwar ist der Wunsch des Trägers, die bbw Hochschule auch in der Region zu verankern, nachvollziehbar; die geringen Studierendenzahlen an den Außenstandorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) lassen die wissenschaftliche und wirtschaftliche Tragfähigkeit dieser Standorte jedoch fraglich erscheinen.

Bereits im Rahmen der Erstakkreditierung wurde darauf hingewiesen, dass die Forschung auszubauen sei, falls die Hochschule die Einführung von Masterstudiengängen beabsichtige. Erste Ansätze zur Stärkung der Forschungsleistung insbesondere in den Ingenieurwissenschaften sind zu begrüßen. Es wird anerkannt, dass die bbw Hochschule nach dem Ortsbesuch der Arbeitsgruppe eine Reihe von Forschungsprojekten einwerben und im Zuge dessen wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen konnte. Auch wenn jüngst erste Drittmittelprojekte in den Wirtschaftswissenschaften eingeworben werden konnten, |⁶ fehlt es jedoch an einer hinreichenden Forschungsbasierung der wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudiengänge.

Es ist zu begrüßen, dass die bbw Hochschule seit der Erstakkreditierung einen Aufwuchs des professoralen Personals verzeichnen kann. Auch aufgrund der nötigen Stärkung der Forschung ist die Personaldecke allerdings eng kalkuliert. Dies betrifft auch die Aufwuchsplanung für die geplanten Studiengänge in den Bereichen Erziehungswissenschaften und Wirtschaftsinformatik. Die für die Lehre erforderliche räumliche und sächliche Ausstattung ist am Standort Berlin vorhanden. Hinsichtlich der bibliothekarischen Ressourcen sind die Standorte Prenzlau und Frankfurt (Oder) bislang nicht hochschuladäquat ausgestattet.

Da die bbw Hochschule als Organisationseinheit der bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH fungiert, besitzt sie keinen eigenständigen Jahresabschluss, wodurch die wirtschaftliche Situation der Hochschule nicht abschließend bewertet werden kann. Aufgrund der Verlustübernahmeerklärung seitens des Trägers scheint die bbw Hochschule jedoch finanziell ausreichend abgesichert zu sein. Dass die Hochschule auf Empfehlung des Wissenschaftsrats ein eigenständiges Qualitätsmanagementsystem etabliert hat, ist zu begrüßen. Außerdem wird die Bereitschaft der Hochschule gewürdigt, sich im Rahmen der Systemakkreditierung durch die FIBAA einer systematischen

|⁶ Vgl. A. Kenngrößen, Fußnote 5.

Überprüfung ihrer auf Lehre und Studium bezogenen Qualitätssicherungsprogramme zu stellen.

Es wird positiv hervorgehoben, dass die bbw Hochschule nach Abschluss der Gründungsphase ihre Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft, die an der Gründung der bbw Hochschule beteiligt war und den Gründungsrektor stellte, ihrem erreichten Ausbaustand angepasst und die Rechte der HTW im Bereich Governance auf die eigenen akademischen Gremien übertragen hat. Es ist zu begrüßen, dass eine Kooperation der beiden Hochschulen in den Bereichen Studium und Lehre fortbesteht.

Es ist erstaunlich, dass die Hochschule ihre Kontakte zu den Unternehmen der Region Berlin-Brandenburg bislang kaum zur Akquise von forschungsbezogenen Drittmitteln nutzen konnte.

Der Wissenschaftsrat verbindet sein positives Akkreditierungsvotum mit folgenden Auflagen:

- _ Zur Stärkung der akademischen Eigenständigkeit der Hochschule ist der Senat maßgeblich an Entscheidungen über die Grundordnung zu beteiligen. Dazu ist ihm ein Initiativrecht zur Gestaltung und Änderung der Grundordnung zu übertragen.
- _ Die Hochschule darf ab sofort und so lange keine Neuimmatrikulationen in die Masterstudiengänge vornehmen, bis die Forschungsleistungen und die dafür nötigen Rahmenbedingungen auf ein für eine Hochschule mit Masterstudiengängen angemessenes Niveau angehoben worden sind.
- _ Sollte die Hochschule an ihrem Masterangebot festhalten wollen, erwartet der Wissenschaftsrat, dass sie ihre Forschungsleistungen insbesondere in den Bereichen, in denen sie Masterstudiengänge anbietet, deutlich verbessert. Dazu sind geeignete strukturelle und personelle Rahmenbedingungen zu schaffen, die auch eine deutliche Steigerung des finanziellen Engagements des Trägers umfassen müssen. Für die nötigen Einzelmaßnahmen wird auf den Bewertungsbericht der Arbeitsgruppe verwiesen.
- _ Sollte die Hochschule an den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) festhalten wollen, muss sie ein geeignetes Konzept zur Literaturversorgung der dortigen Studierenden vorlegen und dessen Umsetzung nachweisen. Die von der Arbeitsgruppe ausgesprochenen Empfehlungen zur Verbesserung der Literaturversorgung sollen hierbei berücksichtigt werden, dies gilt unabhängig der Möglichkeit der lokalen Versorgung aus anderen Bibliotheken. Dafür ist das Bibliotheksbudget deutlich aufzustocken.

Der Wissenschaftsrat spricht darüber hinaus folgende Empfehlungen aus, die er für die weitere Entwicklung der Hochschule als zentral ansieht:

- _ Aufgrund der geringen Studierendenzahlen in Prenzlau und Frankfurt (Oder) sollte die Hochschule über die Fortführung ihrer Studienangebote an diesen Standorten nachdenken, Sollte sie an den Standorten festhalten wollen, wird empfohlen, ein Konzept zur besseren strukturellen Anbindung der Standorte an den Hauptstandort Berlin zu entwickeln. Dabei sollten auch die Möglichkeiten für den Einsatz von *blended learning* ausgelotet werden.
- _ Die Hochschule sollte sich um eine nachhaltigere Entwicklung ihres Studiengangsportfolios bemühen. Dabei sollte auch eine deutlichere Differenzierung zwischen Studiengängen und Schwerpunkten angestrebt werden.
- _ Bei der geplanten Einführung von neuen Studiengängen in bislang nicht angebotenen Fachrichtungen (Erziehungswissenschaften und Wirtschaftsinformatik) ist die Personalplanung derart anzupassen, dass die Lehre überwiegend durch hauptberufliches professorales Personal abgedeckt wird und hinreichende zeitliche Freiräume für die Forschung gegeben sind.
- _ Weiterhin wird der Hochschule empfohlen, in Zukunft verstärkt Forschungs Kooperationen sowohl mit forschungsstarken Hochschulen als auch mit Unternehmen aufzubauen. Dazu sollte die bbw Hochschule zur Einwerbung von Drittmitteln insbesondere auf ihre Kontakte zu den Unternehmensverbänden der Region Berlin-Brandenburg zurückgreifen.

Darüber hinaus macht sich der Wissenschaftsrat die im Bewertungsbericht ausgesprochenen Empfehlungen an die Hochschule zu eigen.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Reakkreditierung für fünf Jahre aus. Die Erfüllung der Auflagen zur akademischen Eigenständigkeit und zur Literaturversorgung ist binnen eines Jahres nachzuweisen, jene zur Forschungsbasierung des Masterangebots rechtzeitig vor der Wiederaufnahme von Neueinschreibungen. Das Land Berlin wird gebeten, den Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates über die Maßnahmen der bbw Hochschule zur Erfüllung der Auflagen zu informieren.

Anlage:
Bewertungsbericht zur Reakkreditierung der
bbw Hochschule, Berlin

2015

Drs. 4528-15
Köln 03 03 2015

Vorbemerkung	19
A. Ausgangslage	21
A.I Leitbild und Profil	22
A.II Leitungsstruktur, Organisation, Verwaltung	22
A.III Lehre, Studium und Weiterbildung	26
A.IV Forschung	29
A.V Ausstattung	30
V.1 Personelle Ausstattung	30
V.2 Sächliche Ausstattung	31
A.VI Finanzierung	33
A.VII Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	33
A.VIII Kooperationen	34
B. Bewertung	36
B.I Zu Leitbild und Profil	36
B.II Zu Leitungsstruktur, Organisation, Verwaltung	37
B.III Zu Lehre, Studium und Weiterbildung	38
B.IV Zur Forschung	40
B.V Zur Ausstattung	42
V.1 Personelle Ausstattung	42
V.2 Sächliche Ausstattung	42
B.VI Zur Finanzierung	44
B.VII Zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	44
B.VIII Zu den Kooperationen	45
Anhang	47

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.

A. Ausgangslage

Die bbw Hochschule wurde im Jahr 2007 gegründet und verfügt neben dem Hauptstandort in Berlin über weitere Standorte in Frankfurt (Oder), Prenzlau und Hamburg (auslaufend). Sie bietet neben Vollzeitstudiengängen auch duale und berufsbegleitende Studienmodelle an. Die bbw Hochschule ist vom Senat der Stadt Berlin bis zum 30. September 2015 staatlich anerkannt.

Im Jahr 2011 wurde die bbw Hochschule durch den Wissenschaftsrat für drei Jahre akkreditiert. In der Stellungnahme zur Erstakkreditierung betonte der Wissenschaftsrat das klar konturierte Konzept der Hochschule. Voraussetzung für die Akkreditierung war jedoch die Schließung oder Neuorganisation des Standorts Hamburg, da die bbw Hochschule zu viele akademische Kernfunktionen an eine nichthochschulische Einrichtung ausgelagert habe. Ferner sprach der Wissenschaftsrat folgende Auflagen aus:

- _ Das Amt der Rektorin oder des Rektors müsse von einer an der bbw Hochschule angestellten Person hauptberuflich ausgeübt werden;
- _ es sei sicherzustellen, dass der Anteil an hauptberuflicher Lehre an allen Standorten und in allen Studiengängen mindestens 50 % betrage.

Neben den Voraussetzungen und Auflagen sprach der Wissenschaftsrat einige Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Hochschule aus. Das Leitbild der Hochschule solle überarbeitet werden, es sollten angemessene Leitungsstrukturen eingeführt und die Forschung solle finanziell gestärkt werden. Die neue Leitungsstruktur solle im Gegensatz zu der vorherigen, welche auf die Gründungs- und Aufbauphase ausgerichtet sei, vor allem die Unabhängigkeit der Hochschule vom Träger und von der kooperierenden Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) gewährleisten. Außerdem solle im Zuge dessen der Senat gestärkt werden. Weitere Empfehlungen bezogen sich auf den Ausbau der Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft und die Erhöhung der Zahl der Professorinnen und Professoren.

Die bbw Hochschule Berlin positioniert sich als „Hochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft.“ Durch die Bereitstellung von Studienplätzen in den Fachgruppen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwissenschaften und Ingenieurwissenschaften will die Hochschule einen Beitrag dazu leisten, den wachsenden Bedarf an Fach- und Führungskräften in der Metropolregion Berlin-Brandenburg zu decken. Besonders betont die Hochschule ihr Ziel, die Durchlässigkeit des Bildungssystems fördern zu wollen und berufserfahrenen Studieninteressierten auch ohne Abitur gemäß der Voraussetzungen von § 11 BerlHG einen Zugang zu akademischer Bildung zu ermöglichen. Die Hochschule bietet neben Vollzeitstudiengängen auch duale und berufsbegleitende Studiengänge an. Außerhochschulische Qualifikationen und Kompetenzen der Berufspraxis können nach einer Einzelfallprüfung im Rahmen einer Äquivalenzprüfung gemäß § 23a Abs. 1 BerlHG bis zu 50 % auf das Studium angerechnet werden. In ihren Studiengängen verbindet die bbw Hochschule „wissenschaftliche Lehre, angewandte Forschung und Praxisnähe.“

Die bbw Hochschule arbeitet eng mit der Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin und Brandenburg e. V. zusammen. Diese Kooperation soll eine inhaltliche Passgenauigkeit zwischen den angebotenen Studiengängen und dem Bedarf der lokalen Wirtschaft sicherstellen. Außerdem soll die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft eine Verzahnung zwischen akademischem Anspruch und Praxisorientierung ermöglichen. Zusätzlich unterstützt die Hochschule die Studierenden bei der Vermittlung von Praktika und beim Einstieg ins Berufsleben.

In der Lehre setzt die bbw Hochschule auf vielfältige Studienmethoden wie Projekt- und Fallstudien, E-Learning-Angebote und Gruppenarbeit. Ferner legt die Hochschule Wert auf die intensive Betreuung der Studierenden durch vielfältige Beratungs- und Betreuungsangebote. Die Hochschule verfolgt eine Internationalisierungsstrategie, um die Mobilität von Studierenden und Lehrenden sowie eine kulturell diverse Hochschulbildung zu stärken.

A.II LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION, VERWALTUNG

Die bbw Hochschule befindet sich in Trägerschaft der bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH (bbw Akademie) und hat den Status einer Organisationseinheit der bbw Akademie. Neben der bbw Hochschule betreibt die bbw Akademie außerdem Bildungszentren und Fachschulen. Alleiniger Gesellschafter der bbw Akademie ist das bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e. V. Sowohl Bildungswerk als auch Akademie sind

Unternehmen der bbw Gruppe, welche von der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. getragen wird. Neben der bbw Gruppe war außerdem die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) an der Gründung der bbw Hochschule beteiligt. Die HTW stellte den Gründungsrektor und war im Rahmen eines Kooperationsrats grundlegend an der Konzeption der Studiengänge und deren Evaluierung beteiligt.

Seit 2012 besteht zwischen der bbw Hochschule und der HTW ein aktualisierter Kooperationsvertrag, der der HTW keinen Einfluss mehr im Bereich Governance der bbw Hochschule zugesteht sondern den Fokus auf eine gleichberechtigte Partnerschaft zur gemeinsamen Einrichtung von Studiengängen und zur entgeltlichen Nutzung von Ressourcen der HTW durch die bbw Hochschule legt. Der Kooperationsrat wurde im Zuge dieses Vertragsabschlusses aufgelöst und dessen Aufgaben wurden auf den Akademischen Senat und das Kuratorium der bbw Hochschule übertragen.

Die aktuelle Grundordnung der bbw Hochschule trat am 15. April 2014 durch Beschluss des Akademischen Senats der Hochschule und durch Bestätigung des Kuratoriums in Kraft. Laut Grundordnung gehört neben der Hochschulleitung und dem Akademischen Senat das Kuratorium zu den zentralen Organen der Hochschule.

Der Hochschulleitung gehören die Rektorin bzw. der Rektor als Vorsitzende bzw. Vorsitzender, die Kanzlerin oder der Kanzler sowie die Studienleiterin oder der Studienleiter an.

Die hauptamtliche Rektorin bzw. der hauptamtliche Rektor wird auf Vorschlag des Kuratoriums durch den Akademischen Senat für vier Jahre gewählt. Die Rektorin bzw. der Rektor ist für die Leitung der Hochschule sowie für die Vertretung der Hochschule nach außen verantwortlich. Außerdem ist der Rektorin bzw. dem Rektor die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen des Akademischen Senats übertragen. In dringenden Fällen hat die Rektorin bzw. der Rektor die Befugnis, Entscheidungen anstelle des Akademischen Senats zu treffen. Dieser stellt die Rechtmäßigkeit des Handelns der Hochschule und ihrer Organe sicher.

Die Kanzlerin bzw. der Kanzler leitet die Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten der Hochschule und ist als Beauftragte oder Beauftragter der Trägergesellschaft für die Einhaltung des Wirtschaftsplans zuständig. Außerdem ist sie oder er Vorgesetzte bzw. Vorgesetzter des nichtwissenschaftlichen Personals. Die Kanzlerin oder der Kanzler wird vom Kuratorium bestellt.

Mit dem Amt der Studienleiterin bzw. des Studienleiters wird eine hauptberufliche Professorin bzw. ein hauptberuflicher Professor der Hochschule betraut. Er oder sie wird vom Kuratorium aufgrund von Wahlen des Akademischen Senats ernannt und ist für die ordnungsgemäße Durchführung von Lehrveranstal-

tungen und Prüfungen verantwortlich. Außerdem ist die Studienleiterin bzw. der Studienleiter Stellvertreterin bzw. Stellvertreter der Rektorin bzw. des Rektors.

Der Akademische Senat besteht aus der Rektorin bzw. dem Rektor, fünf Professorinnen bzw. Professoren der Hochschule, zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter und zwei Mitgliedern der Studierenden. Zu den Aufgaben des Akademischen Senats zählen die Wahl der Rektorin bzw. des Rektors, der Erlass von Satzungen, die Beschlussfassung über Grundsätze für Lehre, Studium und Prüfungen sowie die Entscheidung über die Einrichtung von Studiengängen und die Erstellung von Hochschulentwicklungsplänen. Außerdem ist der Akademische Senat für die Einleitung von Berufungsverfahren und die Anerkennung und Ausstattung von Forschungsschwerpunkten zuständig.

Dem Kuratorium gehören eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Trägereinrichtung, eine Professorin bzw. ein Professor, eine akademische Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Studierenden, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie fünf externe Mitglieder mit Hochschulerfahrung an. Außerdem kann die Senatsverwaltung auf Wunsch eine Vertreterin bzw. einen Vertreter zur Teilnahme an den Sitzungen entsenden. Das Kuratorium ist für die Bestätigung der Grundordnung der Hochschule verantwortlich. Es gibt zudem strategische Leitlinien vor, fasst Beschlüsse über die Einrichtung und Aufhebung von Fachgruppen und zentralen Einrichtungen sowie über den Wirtschaftsplan. Ferner erlässt es Leitlinien in Personalangelegenheiten, schlägt die Rektorin bzw. den Rektor vor und bestellt die Kanzlerin bzw. den Kanzler.

Der Studienleiterin bzw. dem Studienleiter sind Fachgruppenleiterinnen und Fachgruppenleiter zur Seite gestellt. Es wird jeweils eine Fachgruppenleitung für die Fachgruppen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwissenschaften und Ingenieurwissenschaften eingesetzt. Auswahlprozess und konkrete Aufgaben der Fachgruppenleiterinnen und -leiter sind jedoch nicht in der Grundordnung festgelegt. Zu ihren Aufgaben gehört nach Angaben der Hochschule neben der Beteiligung am Aufbau und der Entwicklung der Studiengänge die Umsetzung der Studien- und Prüfungsordnung innerhalb ihrer Fachgruppe. Die Fachgruppenleitung trägt Verantwortung für die Auswahl geeigneter Lehrkräfte und die fachliche Betreuung der Studierenden. Unterstützt wird sie durch sogenannte „Ankerpersonen“ und Modulverantwortliche. Letztere überwachen die inhaltliche Qualität der Modulinhalte und sind für die Weiterentwicklung der Module verantwortlich.

Das Studierendenparlament besteht aus zwei gewählten Vertreterinnen oder Vertretern je Studiengruppe. Die Sprecherin bzw. der Sprecher sowie deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen sind Mitglieder des Akademischen Senats.

Das Berufungsverfahren ist in der Berufsordnung der bbw Hochschule geregelt. Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 100 BerlHG. Zur genaueren Spezifikation der Stelle können laut Berufsordnung weitere Voraussetzungen, wie spezifische Praxiserfahrung oder Schwerpunkte in Forschung und Lehre in der Ausschreibung definiert werden. Die Ausschreibung der Professuren erfolgt öffentlich.

Die Berufungskommission wird vom Akademischen Senat eingesetzt und von der Rektorin bzw. vom Rektor konstituiert. Außerdem bestellt sie oder er im Einvernehmen mit den Kommissionsmitgliedern ein Mitglied für den Vorsitz der Kommission.

Die Berufungskommission besteht aus drei Professorinnen oder Professoren, von denen möglichst eine bzw. einer von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin oder einer anderen Hochschule entsandt werden soll, einer Studierenden bzw. einem Studierenden und jeweils einem Mitglied der akademischen und der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als stimmberechtigte Mitglieder sowie der Gleichstellungsbeauftragten bzw. dem Gleichstellungsbeauftragten in beratender Funktion.

Der Berufungsvorschlag wird aufgrund eines dreistufigen Verfahrens mit Prüfung der Unterlagen, Probelehrveranstaltung und Vorstellungsgespräch erarbeitet. Zu geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten holt die Kommission zwei Gutachten von nicht an der bbw Hochschule beschäftigten Professorinnen oder Professoren ein. Falls ein Mitglied der Berufungskommission kein Mitglied der bbw Hochschule ist, wird ein Gutachten als ausreichend erachtet. Der Akademische Senat fällt mit einfacher Mehrheit die Entscheidung über den Berufungsvorschlag. Die Rektorin bzw. der Rektor beruft Professorinnen und Professoren nach Zustimmung durch die zuständige Senatorin bzw. den Senator der Berliner Landesregierung.

Neben dem Hauptstandort in Berlin verfügt die Hochschule über weitere Standorte in Prenzlau, Frankfurt (Oder) und Hamburg (auslaufend). An den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) sind im administrativen Bereich externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufsbildungsvereins Prenzlau e. V. (bbvp) bzw. des bbw Bildungswerks tätig.

Der Kanzler der bbw Hochschule fungiert als Leiter aller Standorte. Zur akademischen Leitung der Standorte hat die Hochschule zusätzlich Professorinnen bzw. Professoren als Standortleiter eingesetzt. Fragen des Einsatzes von Lehrenden sowie der Organisation von Prüfungen und Unterricht werden ausschließlich vom Hauptstandort Berlin aus geregelt. Die Betreuung der Studierenden und Lehrenden vor Ort erfolgt an den Standorten Frankfurt (Oder) und Prenzlau durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bbw Bildungswerkes Ostbrandenburg bzw. des Berufsbildungsvereins Prenzlau e. V. (bbvp).

Am Standort Hamburg wurden letztmalig zum 1. September 2011 Immatrikulationen vorgenommen. Der reguläre Studienbetrieb läuft am 31. August 2015 aus, jedoch hat sich die bbw Hochschule verpflichtet, die verbleibenden Studierenden zu einem Abschluss zu führen. Die Betreuung von Prüfungen und Bachelorarbeiten erfolgt in diesem Fall in Absprache zwischen der Northern Business School und der bbw Hochschule.

A.III LEHRE, STUDIUM UND WEITERBILDUNG

Die bbw Hochschule bietet ihren 1.227 Studierenden (Stand: Wintersemester 2014/2015) derzeit fünf Bachelorstudiengänge und drei Masterstudiengänge in den Fachgruppen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwissenschaften und Ingenieurwissenschaften an:

_Wirtschaftswissenschaften B.A. (berufsbegleitend: 113 Studierende/Vollzeit: 695 Studierende) mit den Spezialisierungen Handelsmanagement, Gesundheitsmanagement, Tourismus- und Eventmanagement, Immobilienmanagement, Medienmanagement und Modemanagement

_Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management B.Sc. (berufsbegleitend: 12 Studierende/Vollzeit: 36 Studierende)

_Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik B.Eng. (berufsbegleitend: 133 Studierende/Vollzeit: 30 Studierende)

_Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik B.Eng. (dual: 46 Studierende/berufsbegleitend: 12 Studierende/Vollzeit: 0 Studierende)

_Wirtschaftskommunikation B.Sc. (berufsbegleitend: 0 Studierende/Vollzeit: 99 Studierende)

_Wirtschaftswissenschaften M.A. (Vollzeit: 38 Studierende)

_Strategic Management in Logistics M.Sc. (Vollzeit: 13 Studierende)

_Coaching, Leadership and Changemanagement M.A. (berufsbegleitend: 0 Studierende)

Die Bachelorstudiengänge Wirtschaftswissenschaften mit branchenorientierter Spezialisierung, Maschinenbau mit Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management sowie der Master Wirtschaftswissenschaften sind programmakkreditiert. Die Programmakkreditierung der weiteren Studiengänge ist bis zur Entscheidung über die Systemakkreditierung durch Bescheid der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ausgesetzt.

Die Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften ist mit 945 Studierenden die größte Fachgruppe der Hochschule. Im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen sind insgesamt 61 Studierende in die Studiengänge Logistik und Supply Chain Management und Strategic Management in Logistics eingeschrieben. Die Bachelorstudiengänge Maschinenbau mit Mechatronik und Elektrotechnik sind der Fachgruppe Ingenieurwissenschaften zugeordnet, welcher insgesamt 221 Studierende umfasst. Zum Wintersemester 2013/14 bot die Hochschule erstmalig in Kooperation mit der Deutschen Bahn den dualen Studiengang Elektrotechnik mit der Vertiefung Leit- und Sicherheitstechnik an, in den 20 Studierende immatrikuliert wurden. Zum Wintersemester 2014/15 hat die zweite Kohorte mit insgesamt 28 Studierenden das Studium aufgenommen. Partnerunternehmen sind neben der Deutschen Bahn außerdem die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und die SIGNON GmbH.

Am Standort Prenzlau werden die Studiengänge Maschinenbau mit Mechatronik (13 Studierende) und Maschinenbau mit Mechatronik mit der Spezialisierung erneuerbare Energie (5 Studierende) als berufsbegleitendes Modell durchgeführt. Am Standort Frankfurt (Oder) wurde bislang der Studiengang Maschinenbau mit Mechatronik durchgeführt. Die vorläufig letzten beiden Absolventen werden voraussichtlich im Mai 2015 ihr Studium abschließen. Die bbw Hochschule plant, zukünftig an den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) duale Studienmodelle zu etablieren.

Am Standort Hamburg studieren derzeit noch 86 Studierende berufsbegleitend, davon 39 Maschinenbau mit Mechatronik, 44 Wirtschaftswissenschaften mit Spezialisierungen und 3 Logistik und Supply Chain Management.

Die Bachelorstudiengänge im Vollzeitstudium haben eine Regelstudienzeit von sechs Semestern. Im berufsbegleitenden Studium beläuft sich die Regelstudienzeit auf acht Semester. Im Rahmen des Studiums sind 180 ECTS-Punkte zu erreichen. Die Masterstudiengänge haben in Vollzeit eine Regelstudienzeit von vier Semestern und im berufsbegleitenden Studium von fünf Semestern. Im Rahmen des Masterstudiums müssen 120 ECTS-Punkte erreicht werden.

Das Ziel der Bachelorstudiengänge ist die Aneignung wissenschaftlicher Methoden und Fähigkeiten, um in der Berufspraxis „betriebliche Zusammenhänge überblicken und übergreifende Problemstellungen mittels wissenschaftlicher Arbeitsmethoden bearbeiten und lösen zu können.“ Diese Fähigkeiten sollen Studierende für Positionen im mittleren Management qualifizieren. Im Masterstudium werden die wissenschaftlichen Kenntnisse vertieft. Dadurch werden die Studierenden auf Tätigkeiten in der Forschung sowie auf Leitungspositionen in der Wirtschaft vorbereitet.

Praxisphasen sind im Bachelorstudium integrale Bestandteile des berufsbegleitenden wie auch des Vollzeitstudiums. Im Rahmen des sogenannten *Student Con-*

sulting werden Studierende in Projekte der kooperierenden Unternehmen eingebunden. Im Vollzeitstudium absolvieren Studierende insgesamt 19 Praxiswochen, welche auf das zweite (300 Stunden) und vierte (450 Stunden) Semester verteilt sind. In den dualen Studiengängen finden die Praxisphasen in jedem Semester im Wechsel mit den Theoriephasen statt.

Zugangsvoraussetzungen sind die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Außerdem stehen die Studiengänge beruflich Qualifizierten ohne Abitur nach § 11 BerIHG offen. Außerhochschulische Leistungen können von der Hochschule auf das Studium angerechnet werden. Die Anrechnungsmodalitäten sind in einer Ordnung festgelegt.

Laut Selbstbericht ist die bbw Hochschule bemüht, allen Studieninteressierten einen Studienplatz anzubieten. Daher gibt es keine gesonderten Zulassungsvoraussetzungen. Der Zugang zum Hochschulstudium an der bbw Hochschule wird ermöglicht, wenn die gesetzlich vorgesehenen Hochschulzugangsvoraussetzungen vorliegen. Die Auswahl der Studierenden für duale Studiengänge erfolgt durch die kooperierenden Unternehmen.

Die Studienentgelte liegen je nach Studiengang zwischen 260 und 520 Euro im Monat.

Die bbw Hochschule plant eine Erweiterung ihres Portfolios um folgende Studiengänge:

- _ Wirtschaftsinformatik, B.Sc. (berufsbegleitend/Vollzeit/dual) geplant ab WS 2015/16;
- _ Erziehungswissenschaften, B.Sc. (berufsbegleitend/Vollzeit) geplant ab WS 2015/16;
- _ Real Estate Project Management, M.A. (Vollzeit) geplant ab WS 2015/16;
- _ Master of Business Administration MBA, (berufsbegleitend), angeboten ab SS 2014, noch nicht gestartet.

Der kooperative Masterstudiengang Strategic Management in Logistics kann mit einem Double Degree der bbw Hochschule und der Higher School of Economics der Moskauer National Research University abgeschlossen werden.

Die bbw Hochschule bietet ihren Studierenden einen *Career Service* zur Unterstützung bei der Durchführung von Praktika und beim Übergang von der Hochschule ins Berufsleben an. Außerdem verfügt die Hochschule über ein *International Office* zur Betreuung der ausländischen Studierenden.

Die Akquise neuer Studierender erfolgt durch die akademischen und nichtakademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule, unterstützt durch eine an der Hochschule angesiedelte eigene Marketingabteilung. An den Standorten Frankfurt (Oder) und Prenzlau werden diese Aufgaben vorrangig von den

A.IV FORSCHUNG

Die Forschungsaktivitäten der bbw Hochschule sind auf den Bereich der angewandten Wissenschaften und auf den Transfer von Wissen in die berufliche Praxis konzentriert. Um die Forschung stärker zu verankern, hat die Hochschule im Jahr 2011 das Forschungsinstitut fib gegründet. Durch das fib soll die Verknüpfung von Forschung und Lehre gestärkt und die Drittmittelforschung ausgebaut und koordiniert werden. Außerdem ist das fib mit dem Aufbau eines wissenschaftlichen Verlags betraut.

Der Schwerpunkt bisheriger Forschungsaktivitäten liegt im Bereich der Ingenieurwissenschaften. Konzeptionell orientiert sich die bbw Hochschule einerseits an den Forschungsschwerpunkten der Professorinnen und Professoren. Andererseits will die Hochschule einen Akzent auf interdisziplinäre Forschung setzen. Ein Beispiel dafür ist das „Forschungscluster“ eMobility. In Zukunft sollen außerdem vermehrt Auftragsforschungsprojekte in Kooperation mit Unternehmen durchgeführt werden.

Forschung als Aufgabe der Professorinnen und Professoren ist in der Grundordnung verankert. Forschungsanreize für Professorinnen und Professoren setzt die bbw Hochschule durch die Option auf Forschungsfreisemester bei Gegenfinanzierung aus Drittmitteln. Außerdem besteht die Möglichkeit, Professorinnen und Professoren an den im Rahmen erfolgreicher Forschungsprojekte erwirtschafteten Überschüsse finanziell zu beteiligen.

Außerdem stellt die Hochschule Leistungszulagen für besondere Forschungstätigkeiten zur Verfügung. Im Rahmen von Drittmittelprojekten ist die Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant. Erste Einstellungen im Umfang von VZÄ 2 konnten im Dezember 2014 vorgenommen werden. Auch Studierende sollen laut Auskunft der Hochschule in Zukunft noch stärker in die Forschung integriert werden, u. a. als studentische Mitarbeiter im Forschungsinstitut.

Das regelmäßige Forschungsbudget im Jahr 2013 betrug 24 Tsd. Euro, dieses Budget wurde auch für die Folgejahre 2014 und 2015 zur Verfügung gestellt.

Insgesamt tätigte die Hochschule in den Jahren 2012 und 2013 Forschungsausgaben in Höhe von 236 Tsd. Euro, womit die Anschaffung neuer Technik, Personalkosten für das fib, Laborkosten und Materialien finanziert wurden. In den Jahren 2012 und 2013 hat die bbw Hochschule unter anderem mit der Robert Bosch GmbH und dem Leibniz-Institut für innovative Microelektronik in Frank-

furt (Oder) kooperiert. Im Jahr 2012 wurden der Hochschule Drittmittel in Höhe von insgesamt 23 Tsd. Euro von der Robert Bosch GmbH, THUASNE Deutschland GmbH und IHP Frankfurt (Oder) zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Kooperation mit der IHP GmbH des Leibniz-Instituts für innovative Mikroelektronik wurde im November 2014 ein Patent im Bereich des 3D-Drucks angemeldet.

Ende 2014 konnte die bbw Hochschule zwei aus Bundesmitteln finanzierte Forschungsprojekte einwerben. Im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms des Mittelstands (ZIM) des BMWi führt die bbw Hochschule in Kooperation mit der condato GmbH ein Forschungsprojekt zur Entwicklung eines modularen und selbstorganisierenden Kommunikationsmoduls für Energiemanagementsysteme durch, das mit Mitteln in Höhe von 175 Tsd. Euro unterstützt wird. Ein weiteres Forschungsprojekt der bbw Hochschule wird in Höhe von 114 Tsd. Euro vom BMBF gefördert und soll zur Entwicklung neuer Lernmethoden im Rahmen der Fortbildung zum Handelsfachwirt und im Bachelor-Studium beitragen. Zur Unterstützung der Forschungsprojekte wurden bislang vier wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2 VZÄ) eingestellt.

A.V AUSSTATTUNG

V.1 Personelle Ausstattung

Im Jahr 2014 waren an der bbw Hochschule hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 20,35 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt. Die Betreuungsrelation von Professuren zu Studierenden betrug somit im Durchschnitt 1:46. Zum Wintersemester 2013/14 wurden zwölf Berufungsverfahren durchgeführt, wobei neun Professorinnen und Professoren bereits zum Wintersemester 2013/14 berufen wurden. Eine weitere Professur konnte zum Januar 2014 besetzt werden. Mit Stand Wintersemester 2014/15 befinden sich die verbleibenden zwei sowie drei weitere Professuren in der Ausschreibung. Von den im Jahr 2013 neu besetzten Professuren wurden vier als Vollzeitstellen besetzt; eine weitere mit Wirkung des WS 2014/15 von einer Teilzeit- in eine Vollzeitstelle umgewandelt. Ob Professuren als Voll- oder Teilzeitstellen ausgeschrieben werden, richtet sich nach dem Bedarf der Hochschule. Außerdem ist die Hochschule bestrebt, Professorinnen und Professoren zu integrieren, welche weiterhin stark in der Unternehmenspraxis verankert sind.

Für Professorinnen und Professoren, die in Vollzeit beschäftigt werden, ist nach Lehrverpflichtungsordnung (LVVO) ein Deputat von 18 LVS vorgesehen, bzw. 684 Unterrichtsstunden pro Jahr. Für hauptberuflich beschäftigte Professorinnen und Professoren in Teilzeit, die mit mindestens 51 Prozent der Vollzeitstelle angestellt werden, beläuft sich das Lehrdeputat auf 9,2 Lehrstunden pro Woche

bzw. 349 Unterrichtsstunden pro Jahr. Neuanstellungen werden auf zwei Jahre befristet vorgenommen. Die Mehrheit der Professorinnen und Professoren verfügt über einen unbefristeten Vertrag.

Im Wintersemester 2013/14 wurden laut Selbstbericht 312 SWS (52,7 Prozent) durch hauptberufliche Professorinnen bzw. Professoren und 280 SWS durch Lehrbeauftragte abgedeckt. Die bbw Hochschule arbeitet derzeit mit ca. 50 Lehrbeauftragten im Umfang von 19,15 VZÄ zusammen.

Im Dezember 2014 konnte die Hochschule erstmalig drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter (1,5 VZÄ) einstellen. Eine weitere Stelle (0,5 VZÄ) wurde zum Januar 2015 besetzt.

Im Bereich Administration sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umfang von derzeit insgesamt 30,5 VZÄ tätig.

An den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) wird die Lehre nach Angaben der Hochschule zu einem erheblichen Teil, mindestens jedoch zu 50 Prozent durch das hauptberufliche professorale Personal der bbw Hochschule durchgeführt. Die Professoren und Professorinnen reisen zu den Lehrveranstaltungen an. Die Betreuung der Studierenden wird an den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) vom Berufsbildungsverein Prenzlau e. V. (bbvp) und vom bbw Bildungswerk durchgeführt. Akademische Angelegenheiten können mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin telefonisch, per E-Mail oder im Rahmen von Beratungsterminen geklärt werden.

V.2 Sächliche Ausstattung

Am Standort Berlin verfügt die Hochschule über 22 Unterrichtsräume. Alle Räumlichkeiten sind mit Computern und Beamern ausgestattet.

Die Hochschule nutzt verschiedene Labore für die Durchführung der Lehre in den ingenieurwissenschaftlichen und elektrotechnischen Studiengängen. Am Standort Berlin nutzt die Hochschule neben der Werkstatt des an die Hochschule angeschlossenen Forschungsinstituts fib außerdem Labore bzw. Werkstätten des Gewerblich/Technischen Ausbildungszentrums der bbw Akademie (GAZ). Ein eigenes elektrotechnisches Kabinett (Standort Leibnizstraße) wird für elektro- und informationstechnische Module und Praktikumsversuche verwendet. Außerdem besteht ein Kooperationsvertrag mit der HTW, der die Nutzung der dortigen Labore im Rahmen der berufsbegleitenden Studiengänge an Wochenenden vorsieht. Die Labore werden außer für Lehrveranstaltungen auch im Rahmen von Berufspraktika, Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten genutzt.

Für die Ausbildung im Bereich Medienmanagement (B.A. Wirtschaftswissenschaften) sind entsprechende Geräte wie Kameras, eine Musikanlage und Rechner zur Video-, Audio- und Grafikbearbeitung vorhanden.

Am Standort Frankfurt (Oder) nutzt die Hochschule Räumlichkeiten und Labore des bbw Bildungszentrums Frankfurt (Oder) GmbH. Am Standort Prenzlau sind Räume und Labore des Berufsbildungsvereins Prenzlau e. V. (bbvp) angemietet. An beiden Standorten stehen in den gemieteten Räumen der Bildungszentren Anlagen für Lehrveranstaltungen in den Bereichen Fertigungstechnik, Produktionstechnik, Regelungstechnik und Konstruktion zur Verfügung. Am Standort Frankfurt (Oder) kooperiert die Hochschule außerdem mit der IHP GmbH- Institut für innovative Mikroelektronik mit dem Ziel, Studierenden Praxisphasen in Forschungsprojekten der IHP zu ermöglichen.

Die Laborveranstaltungen werden am Standort Prenzlau durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bbvp betreut. In Frankfurt (Oder) stellt das bbw Bildungswerk eine entsprechende Betreuung zur Verfügung. In den Laboren der HTW sind Laborassistentinnen und -assistenten für die Betreuung der Studierenden vorgesehen. Am Standort Berlin sind die Lehrenden überwiegend selbst mit der Betreuung der Laborveranstaltungen betraut. Bei Bedarf werden Ausbilderinnen und Ausbilder aus Frankfurt (Oder), der Teutloff GmbH sowie anderen Einrichtungen hinzugezogen.

Am Standort Hamburg (auslaufend) kooperiert die bbw Hochschule mit der Northern Business School (NBS). Die Lehrveranstaltungen finden in den von der NBS angemieteten Räumlichkeiten der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg statt.

Der Bestand der Bibliothek am Standort Berlin umfasst ca. 1800 Bücher und 40 Zeitschriften. Für den räumlichen Ausbau der Bibliothek wurden im Jahr 2013 insgesamt 27 Tsd. Euro bereitgestellt. Pro Jahr stehen 24 Tsd. Euro für Neuananschaffungen zur Verfügung. Mit der TU Berlin besteht ein Bibliotheknutzungsvertrag. Außerdem ist den Studierenden die Bibliothek der HTW Berlin zugänglich

An den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) ist ein Basisbestand an Literatur vorhanden, welcher den Studierenden durch die betreuenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort zur Verfügung gestellt wird. Des Weiteren besteht für die Studierenden die Möglichkeit, per Fernausleihe die Bücher der Berliner Bibliothek auszuleihen. Da es an den Standorten entweder keine Hochschulen gibt, oder diese nicht über entsprechende ingenieurwissenschaftliche Fakultäten verfügen, ist eine Kooperation mit Hochschulbibliotheken nicht vorgesehen.

Die bbw Hochschule finanziert sich über Studienentgelte. Im Jahr 2014 nahm die Hochschule etwas über 5,2 Mio. Euro an Studiengebühren ein. Als Organisationseinheit der bbw Akademie besitzt die bbw Hochschule kein eigenes Anlagevermögen. Die bbw Akademie weist für die Hochschule in ihrer abgeleiteten Gewinn- und Verlustrechnung seit 2011 Gewinne aus. Die bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH versichert, dass sie etwaige Verluste der bbw Hochschule ausgleicht.

Controlling und Buchhaltung führt die Trägergesellschaft durch. Auch der Jahresabschluss wird durch einen Wirtschaftsprüfer der Trägergesellschaft geprüft.

Zur Sicherung von Ansprüchen im Insolvenzfall besteht ein Abtretungsvertrag mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin in Höhe von 100 Tsd. Euro. Dem Betrag werden jährlich 30 Tsd. Euro zugeführt.

Im Falle der Insolvenz garantiert die HTW Hochschule den Bachelorstudierenden im Bereich Ingenieurwissenschaften der bbw Hochschule eine geregelte Fortführung und Beendigung des Studiums. Für alle weiteren Studiengänge stellt die bbw Akademie sicher, dass Studierende ihr Studium beenden können. Falls Schließungen einzelner Standorte beschlossen werden, können Studierende ihr Studium an anderen Zweigstellen der bbw Hochschule beenden. Für Studiengänge, die weder an der HTW, noch an anderen bbw Zweigstellen angeboten werden, stellt die bbw Akademie sicher, dass die notwendigen Unterrichtsveranstaltungen und Prüfungen in den Räumen der bbw Akademie stattfinden können. Mit Hilfe einer Ausfallbürgschaft und der nachlaufenden Studiengebühren soll der reguläre Studienbetrieb aufrechterhalten und planmäßig beendet werden.

A.VII QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Auf Empfehlung des Wissenschaftsrats wurde ein eigenständiges Qualitätsmanagementsystem für die bbw Hochschule etabliert, dessen Schwerpunkt im Bereich Lehre und Studium liegt. Grundlage für das hochschuleigene Qualitätsmanagementsystem sind die Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG). Zusätzlich nutzt die Hochschule das System zur Qualitätssicherung der bbw Unternehmensgruppe insbesondere in den Bereichen Management und Service.

Für das Qualitätsmanagement der Hochschule ist eine zentrale Stelle geschaffen worden, die beim Kanzler der Hochschule angesiedelt ist. Fachvorgesetzter hinsichtlich der qualitätssichernden Aufgaben speziell im Bereich Lehre und Studium ist der Rektor.

Instrumente interner Qualitätssicherung sind die Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Studienbedingungen, Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Studierendenparlaments, Befragungen von Absolventinnen und Absolventen sowie personelle Weiterbildungsmaßnahmen. Darüber hinaus werden über die Beiräte der Hochschule Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft in die Qualitätssicherung eingebunden.

Elemente externer Qualitätssicherung sind die rechtliche Prüfung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und das laufende Verfahren der Systemakkreditierung durch die FIBAA. Nach Auskunft der Hochschule wurde das QM-System der Hochschule im Zusammenhang mit der Programmakkreditierung eines Masterstudienganges als „sehr ausgereift und gut konzipiert“ bewertet (Prüfbericht der FIBAA vom 09.10.2013). Die erste Begehung durch die Gutachterkommission der FIBAA im Rahmen der Systemakkreditierung hat bereits im Mai 2014 stattgefunden, die zweite abschließende Begehung im November 2014. Das Verfahren der Systemakkreditierung wird voraussichtlich im April 2015 abgeschlossen.

A.VIII KOOPERATIONEN

Eine vertraglich fixierte Kooperation besteht mit der HTW Hochschule Berlin. Im aktuellen Vertrag stehen die entgeltliche Nutzung der sächlichen Ausstattung der HTW durch die bbw Hochschule im Vordergrund, außerdem die Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte und der Aufbau kooperativer Masterstudiengänge im Bereich Ingenieurwissenschaften.

Die bbw Hochschule kooperiert mit verschiedenen Unternehmen und Unternehmensverbänden. Entsprechend des Leitbilds legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf die Region Berlin-Brandenburg. Als Unternehmenspartner nennt die Hochschule u. a. Airbus, Aida Cruises, MAN und die Vattenfall Europe AG. Die Unternehmen kooperieren mit der Hochschule vor allem durch die Übernahme von Studiengebühren für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und die Mitarbeit in Gremien der bbw Hochschule. Außerdem sind Unternehmen und Verbände über die an der Hochschule eingerichteten Beiräte in die Entwicklung und Evaluation der Curricula und in die Lehre (durch Vortragstätigkeit) einbezogen.

Konkrete internationale Forschungsk Kooperationen bestehen nach Auskunft der Hochschule mit der Moskauer National Research University, Higher School of

Economics, mit der St. Petersburg State University of Economics und der Vilnius Gedeminas Technical University. Weitere Abkommen sind u. a. mit Institutionen wie der Tomsk Polytechnic University in Russland und der Warsaw University of Technology in Polen geplant. Nationale Forschungs Kooperationen bestehen u. a. mit dem IHP Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik und der Robert Bosch GmbH.

Die bbw Hochschule hat die formalen Voraussetzungen für die erweiterte Erasmus Charta der Europäischen Union erfüllt und ist berechtigt, Zuschüsse zu Erasmusaktivitäten zu beantragen. Im Rahmen eines Austauschprogramms mit der Higher School of Economics der Moskauer National Research University haben Moskauer Studierende die Möglichkeit, ein Jahr an der bbw Hochschule zu studieren. Auslandspraktika für Studierende der bbw Hochschule werden durch das Career Center vermittelt. Nach Angaben der Hochschule absolvieren ca. 10 % der Vollzeitstudierenden der bbw Hochschule Praktika in ausländischen Unternehmen.

B. Bewertung

B.1 ZU LEITBILD UND PROFIL

Mit ihrer Ausrichtung auf den Arbeitsmarkt der Metropolregion Berlin-Brandenburg verfügt die bbw Hochschule über ein plausibles Leitbild. Das Anliegen der Hochschule, Fach- und Führungskräfte für die lokale Wirtschaft auszubilden, wird im Rahmen der praxisorientierten Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwissenschaften und Ingenieurwissenschaften überzeugend umgesetzt.

Neben ihrem Fokus auf die lokale Wirtschaft ist die Hochschule bestrebt, die Durchlässigkeit des Bildungssystems zu erhöhen. Der Anspruch der Hochschule, Studiengänge für Berufstätige und Studieninteressierte mit verschiedenen Bildungshintergründen anzubieten, ist positiv hervorzuheben. Besonders die dualen und berufsbegleitenden Studienmodelle der bbw Hochschule ermöglichen auch Studierenden ohne Abitur den Zugang zu akademischer Bildung. Das Nebeneinander unterschiedlicher Studienformate ist geeignet, eine heterogene Studierendenschaft mit unterschiedlicher Anbindung an die berufliche Praxis anzusprechen. Die Hochschule muss jedoch verstärkt dafür Sorge tragen, dass die heterogene Studierendenschaft zu Beginn des Studiums zeitnah auf einen ähnlichen und für die Anforderungen des Hochschulstudiums adäquaten Wissensstand gebracht wird.

Die Strategie der Hochschule, in Abhängigkeit von der Marktnachfrage regelmäßig neue Studienangebote in ihr Portfolio aufzunehmen, erschwert eine konsistente Profilierung. Der Hochschule wird daher empfohlen, in Zukunft ihr Studiengangportfolio nachhaltiger zu entwickeln. Dies ist besonders auch für eine tragfähige Weiterentwicklung von Forschung und Lehre entscheidend.

Durch diese Strategie werden der Aufbau konsistenter Forschungsschwerpunkte und das Erbringen substantieller Forschungsleistungen erschwert, die der Wissenschaftsrat jedoch von einer Hochschule mit Masterstudiengängen erwartet (siehe auch B.IV). Grundsätzlich wird der Hochschule empfohlen, ihrem Leitbild entsprechend Forschung stärker als integralen Bestandteil ihres Selbstverständnisses zu verfolgen.

Durch die Vielzahl an Studiengängen in unterschiedlichen Fachrichtungen erscheint das Angebot der Hochschule für Außenstehende unübersichtlich. Dies betrifft besonders den Studiengang Wirtschaftswissenschaften, der mit verschiedenen Vertiefungen wie Tourismus- und Eventmanagement, Gesundheitsmanagement und Modemanagement angeboten wird. Der Hochschule wird empfohlen, in der Formulierung des Studienangebots eine deutliche Differenzierung zwischen Studiengängen und Schwerpunkten vorzunehmen und sich auch nach außen ein stringenteres Profil zu geben.

B.II ZU LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION, VERWALTUNG

Die Leitungsstruktur der bbw Hochschule ist hinreichend hochschuladäquat umgesetzt und in einer Grundordnung eindeutig geregelt. Seit der Erstakkreditierung wurden die Leitungsstrukturen der Gründungsphase in eine dem derzeitigen Entwicklungsstand angemessene Form überführt. Im Zuge der Auflagenbefreiung wurde der Kooperationsrat abgeschafft und die entsprechenden Kompetenzen wurden an den Akademischen Senat übertragen. Durch diese Änderung der Governance erreicht die bbw Hochschule eine größere Unabhängigkeit vom Träger und von der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), die die Hochschule in der Gründungsphase unterstützt hat. Es ist zu begrüßen, dass die Kooperation mit der HTW in den Bereichen Studium und Lehre fortbesteht.

Der Akademische Senat ist ausreichend an der Bestellung der mit akademischen Kompetenzen ausgestatteten Mitglieder der Hochschulleitung beteiligt. Derzeit liegt jedoch die Kompetenz zur Bestätigung der Grundordnung im alleinigen Verantwortungsbereich des Kuratoriums. Dem Senat sollte jedoch zumindest ein Initiativrecht zur Gestaltung und Änderung der Grundordnung eingeräumt werden. Die Hochschule sollte die Grundordnung entsprechend anpassen.

Der im Zuge der Erstakkreditierung ausgesprochenen Auflage, dass das Amt der Rektorin bzw. des Rektors von einer Person hauptberuflich auszuüben sei, wurde entsprochen. Neben Rektorin bzw. Rektor und Kanzlerin bzw. Kanzler ergänzt eine Studienleitung die Hochschulleitung.

Die Berufungsordnung der Hochschule ist wissenschaftsadäquat. Es wird gewürdigt, dass im Rahmen der Berufungsverfahren grundsätzlich externe profes-sorale Expertise eingeholt wird.

Im Rahmen der Erstakkreditierung wurde die Auflage ausgesprochen, den Hochschulstandort Hamburg aufgrund der Zusammenarbeit mit einem seinerzeit nichthochschulischen Partner (Northern Business School, NBS) entweder zu schließen oder neu zu organisieren. Da keine Neueinschreibungen in die Studiengänge mehr vorgenommen werden, kann die Auflage als erfüllt angesehen

werden. Um für die derzeitigen Studierenden am Standort Hamburg (115 Studierende, Stand: Sommersemester 2014) einen Abschluss des Studiums zu gewährleisten, werden diese bis zur Beendigung des Studiums (planmäßig im Sommer 2015) von der bbw Hochschule und der NBS weiterhin betreut. Nach dem Abschluss der letzten Studierenden wird die Zusammenarbeit mit der NBS endgültig beendet und der Standort Hamburg vollständig geschlossen.

Zur akademischen Organisation der Standorte Prenzlau und Frankfurt (Oder) hat die bbw Hochschule Standortleiter eingesetzt. Der Hochschule wird empfohlen, die Kompetenzen der Standortleiter und deren Anbindung an die akademische Selbstverwaltung klarer zu formulieren.

B.III ZU LEHRE, STUDIUM UND WEITERBILDUNG

Die Bedingungen zur Durchführung von Bachelorstudiengängen werden am Standort Berlin als insgesamt gut bewertet. Diese wurden schon im Zuge der Erstakkreditierung positiv gewürdigt. Die programmakkreditierten Bachelorstudiengänge zeichnen sich durch eine hohe Praxisorientierung aus, die dem Grundgedanken des Leitbildes der bbw Hochschule mit ihrer Ausrichtung auf die lokale Wirtschaft entspricht. Der Erfolg des Hochschulkonzepts zeigt sich auch in den steigenden Studierendenzahlen. Die Hochschule konnte diese seit der Erstakkreditierung von 679 Studierenden im Sommersemester 2011 auf 1.227 Studierende im Wintersemester 2014/2015 deutlich erhöhen. Insbesondere das Studienangebot der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften wird mit insgesamt 945 Studierenden im Wintersemester 2014/15 stark nachgefragt.

Besonders zu würdigen ist das Bestreben der Hochschule, weitere Kooperationen zur Durchführung von dualen Studiengängen aufzubauen. Die Hochschule hat bereits einen Studiengang in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn in der Fachgruppe Elektrotechnik mit Schwerpunkt Leit- und Sicherungstechnik eingeführt. Kooperationen mit verschiedenen Praxispartnern sollten auch in Zukunft forciert werden.

Das Konzept der Standorte Frankfurt (Oder) und Prenzlau, Bachelorstudiengänge für Berufstätige vor Ort anzubieten, ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Derzeit sind am Standort Prenzlau insgesamt 18 Studierende eingeschrieben (fünf Studierende im Studiengang Maschinenbau mit erneuerbarer Energie und 13 Studierende im Studiengang Maschinenbau mit Mechatronik); am Standort Frankfurt (Oder) studieren zwei Studierende im Studiengang Maschinenbau mit Mechatronik, die ihr Studium voraussichtlich im Mai 2015 abschließen.

Der Wunsch des Trägers, die bbw Hochschule in der Region zu verankern und auch in der Region geeignete Voraussetzungen zur Ausbildung akademischer Fachkräfte zu schaffen, ist nachvollziehbar. Jedoch sollten die Studierenden an

den Außenstandorten gleichermaßen von der Ausstattung der Hochschule profitieren wie die Studierenden in Berlin.

Die nötige Abdeckung im Umfang von 50 Prozent der hauptberuflichen professoralen Lehre ist an allen Standorten gegeben. Vor allem im Hinblick auf die bibliothekarische Ausstattung sollte die Hochschule jedoch dafür Sorge tragen, dass die Studienbedingungen an den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) denen in Berlin entsprechen. Die räumliche Nähe sollte genutzt werden, um eine Anbindung der Studierenden an den Hauptstandort, z. B. durch Blockveranstaltungen, zu realisieren. Der Hochschule wird empfohlen, ein klar konturiertes Konzept zur Einbindung der Standorte zu entwickeln (siehe auch B.V.2). Für den Fall, dass die Studienangebote weiterhin nur bedingt nachgefragt werden, ist über eine inhaltliche Neuausrichtung der Standorte nachzudenken.

Während die Arbeitsgruppe bezüglich der Bachelorstudiengänge der bbw Hochschule zu einer insgesamt positiven Einschätzung kommt, gelangte sie hinsichtlich der Masterstudiengänge zu einer kritischen Bewertung. Im Unterschied zur Erstakkreditierung bietet die bbw Hochschule mittlerweile drei Studiengänge auf Masterniveau an (Wirtschaftswissenschaften, Strategic Management in Logistics und Coaching, Leadership and Changemanagement). Während die Studiengänge Wirtschaftswissenschaften und Strategic Management in Logistics schon angelaufen sind, sind in den Studiengang Coaching, Leadership and Changemanagement bislang keine Studierenden eingeschrieben. Zwar ist der Ausbaustand der Masterstudiengänge noch in den Anfängen, die Hochschule plant jedoch, ihr Masterangebot auszuweiten und neben den drei bestehenden Studiengängen zwei weitere Studiengänge (Real Estate Project Management und Master of Business Administration) anzubieten.

Die kritische Beurteilung der Masterstudiengänge ist insbesondere auf die hierfür nicht hinreichende Forschungsleistung der Hochschule in den Wirtschaftswissenschaften zurückzuführen. Einzelne Forschungsprojekte wurden bislang größtenteils in den Ingenieurwissenschaften durchgeführt. Der Wissenschaftsrat hat bereits ausdrücklich auf die für Masterstudiengänge erforderliche Forschungsbasierung hingewiesen. |⁷ Schon im Rahmen der Erstakkreditierung wurde betont, dass die Forschungsleistung deutlich auszubauen sei, falls die Hochschule beabsichtige, in Zukunft Masterstudiengänge anzubieten. Da die Arbeitsgruppe die geforderte Steigerung der Forschungsaktivitäten seit der

|⁷ Vgl. Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, Köln 2012, S. 105. Dies resultiert insbesondere aus der Tatsache, dass auch Masterstudiengänge von Fachhochschulen zur Zulassung zur Promotion berechtigen, vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10. Oktober 2003 i. d. F. vom 15. Juni 2010: Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, S. 4.

Erstakkreditierung insbesondere im Bereich Wirtschaftswissenschaften nicht feststellen konnte, ist es nicht nachzuvollziehen, warum die Hochschule zu diesem Zeitpunkt ein Masterangebot eingeführt hat und dieses derzeit ausbaut. Um eine dem Masterniveau angemessene Ausbildung zu gewährleisten, muss die Hochschule ihre Forschungsaktivitäten deutlich ausbauen (siehe auch B.IV). Unter den derzeitigen Voraussetzungen hält die Arbeitsgruppe die Fortführung der Masterstudiengänge für nicht vertretbar.

B.IV ZUR FORSCHUNG

Die Forschungsleistungen der bbw Hochschule konnten seit der Erstakkreditierung nicht substantiell gesteigert werden. Dies zeigt sich vor allem an der nach wie vor sehr geringen Zahl an Publikationen der Professorinnen und Professoren und den wenigen bislang eingeworbenen und durchgeführten Drittmittelprojekten. Für eine Hochschule mit Bachelor- und Masterangebot wird jedoch erwartet, dass innerhalb der Professorenschaft ein disziplinärer Austausch über die eigene Hochschule hinaus stattfindet. Dies sollte durch die Teilnahme an Konferenzen, durch die Veröffentlichung fachwissenschaftlicher Publikationen und durch die Bearbeitung von Drittmittelprojekten verschiedener Art geschehen. |⁸ Diesen Anspruch kann die Hochschule jedoch bislang noch nicht in dem zu erwartenden Maße einlösen. Erfreulich ist, dass kurz nach dem Ortsbesuch entsprechende Drittmittel eingeworben werden konnten. Jedoch fehlen nach wie vor Forschungsprojekte zu einschlägigen wirtschaftswissenschaftlichen Themen.

Schon im Rahmen der Erstakkreditierung hat der Wissenschaftsrat darauf hingewiesen, dass die Forschungsleistung der bbw Hochschule für Bachelorstudiengänge angemessen, für die Aufnahme von Masterstudiengängen in das Studiengangportfolio jedoch deutlich zu steigern sei. Die entsprechende Forschungsleistung hätte daher vor der Einrichtung von Masterstudiengängen aufgebaut werden müssen. Besonders in der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften, in dem Masterprogramme ausschließlich angeboten werden, ist die Forschungsleistung bislang sehr gering.

Erste Ansätze zur künftigen Verbesserung der Forschung in den Ingenieurwissenschaften sind sichtbar und ausdrücklich zu begrüßen. Zur Förderung der Forschung wurde das Institut „fib“ gegründet, das die Forschungsaktivitäten der Hochschule koordinieren soll. Die Hochschule ist bemüht, an aktuelle De-

|⁸ Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, a. a. O., S. 131f.

batten vor Ort anzuknüpfen und Themen der Region Berlin-Brandenburg in ihr Forschungskonzept aufzunehmen. So sollen Themen der angewandten Forschung wie die Entwicklung eines 3D-Druckers und Fragen zur Elektromobilität in die Forschung der Hochschule integriert werden. Diese Orientierung der Hochschule auf Problemstellungen der Region Berlin-Brandenburg unterstreicht die im Leitbild betonte lokale Verankerung der Hochschule.

Zusätzlich konnte die Hochschule Ende 2014 nach dem Ortsbesuch der Arbeitsgruppe Mittel zur Durchführung zweier Forschungsprojekte einwerben. Im Rahmen des „Zentralen Innovationsprogramms des Mittelstands“ wurde eine Fördersumme von insgesamt 175 Tsd. Euro eingeworben. Außerdem erhält die Hochschule im Rahmen der Maßnahme „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ des BMBF eine Förderung in Höhe von 114 Tsd. Euro.

Die Hochschule muss jedoch ungeachtet der bereits eingeworbenen Drittmittel ihre Forschungsleistung besonders im betriebswirtschaftlichen Bereich verstärkt ausbauen, um eine Anbindung der Masterstudiengänge an die aktuelle Forschung an der Hochschule zu gewährleisten.

Grundsätzlich sind verschiedene Maßnahmen denkbar, um die Forschungsleistung der bbw Hochschule zu stärken. Um ein Studium auf Masterniveau zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass die Hochschule in Vorleistung tritt und förderliche Rahmenbedingungen für die Forschung schafft. Ein nachhaltiges Interesse für Forschungsförderung, das bislang weder seitens der Hochschulleitung noch des Trägers in hinreichendem Maße erkennbar ist, ist Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Hochschule.

Forschung ist neben Lehre und akademischer Selbstverwaltung ein essentieller Aufgabenbereich des professoralen Lehrpersonals. Es muss deshalb gewährleistet werden, dass Professorinnen und Professoren Freiräume zur Durchführung von Forschungsprojekten während der Arbeitszeit erhalten. Dazu sollte die Hochschule das hauptberufliche professorale Personal aufstocken und gleichzeitig aus Eigenmitteln finanzierte Möglichkeiten zur Deputatsreduzierung schaffen. Die derzeitigen Regelungen sehen eine Möglichkeit zur Deputatsreduzierung nur bei einer durch Drittmittel gegenfinanzierten Förderung vor.

Es wird weiterhin empfohlen, durch die Einrichtung einer Forschungsprofessur mit einem deutlich reduzierten Lehrdeputat die Forschungskultur der Hochschule zu stärken. Die Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin im Rahmen der kürzlich bewilligten Forschungsprojekte ist geeignet, die Forschung stärker im Hochschulalltag zu verankern. Des Weiteren sollte den Professorinnen und Professoren seitens der Hochschule Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von Forschungsprojekten zur Seite gestellt werden.

Da viele neuberufene Professorinnen und Professorin über wenig Forschungserfahrung verfügen, stellt eine Kooperation mit einer forschungsstarken und etablierten Hochschule einen kurzfristigen Zugang zur Forschung dar. Grundsätzlich sollte außerdem in Zukunft im Rahmen der Berufungsverfahren die Forschungsleistung der Bewerberinnen und Bewerber eine zentralere Rolle einnehmen und stärker darauf gesetzt werden, auch forschungsstarke Kolleginnen und Kollegen für die Hochschule zu gewinnen.

Angesichts der Tatsache, dass die Hochschule von lokalen Unternehmensverbänden getragen wird und das Selbstverständnis der Einrichtung mit dem Slogan „von der Wirtschaft für die Wirtschaft“ umschrieben wird, ist außerdem nicht nachvollziehbar, dass bisher kaum nennenswerte Drittmittel aus der regionalen Wirtschaft eingeworben werden konnten. Die Nähe zur lokalen Wirtschaft bietet grundsätzliches Potential, in Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort angewandte Forschung durchzuführen.

B.V ZUR AUSSTATTUNG

V.1 Personelle Ausstattung

Es ist zu begrüßen, dass die Hochschule seit der Erstakkreditierung einen Aufwuchs des professoralen Personals von 14 auf 20,35 VZÄ verzeichnen kann. Die Personalplanung der Hochschule ist jedoch nach wie vor eng kalkuliert. Auch wenn die Hochschule darauf achtet, dass der Anteil hauptberuflicher professoraler Lehre an allen Standorten über den geforderten 50 Prozent liegt, wird empfohlen, den Spielraum zu vergrößern, um den Professorinnen und Professoren vermehrt Freiräume für Forschung zu ermöglichen, ohne dass die Grenze von 50 Prozent professoraler Lehre unterschritten wird.

Zur Anhebung der Forschungsleistung auf Masterniveau wird der Hochschule neben der Berücksichtigung der empfohlenen Forschungsprofessur die Einrichtung von Stellen im Bereich des akademischen Mittelbaus zur Unterstützung der Forschung und der Drittmittelakquise empfohlen. Erste Einstellungen von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden im Rahmen der kürzlich bewilligten Forschungsprojekte bereits vorgenommen. Außerdem sollte die Hochschule den Professorinnen und Professoren Personal zur Forschungscoordination und zur Beratung im Rahmen von Antragsprozessen zur Verfügung stellen. Zusätzlich wird der Hochschule empfohlen, Laboringenieure zur Betreuung der Laborveranstaltungen einzustellen.

V.2 Sächliche Ausstattung

Die für die Lehre erforderliche räumliche und sächliche Ausstattung ist am Standort Berlin im Wesentlichen vorhanden. Die von der bbw Hochschule be-

reitgestellten Labore sind den Anforderungen der Lehre entsprechend ausgestattet. Darüber hinausgehende Laborbedarfe werden durch einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft abgedeckt.

An den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) werden die Laborveranstaltungen in den Räumlichkeiten von Berufsbildungseinrichtungen durchgeführt. Es konnte nicht überprüft werden, ob die dortige sächliche Ausstattung den Ansprüchen von Lehre und Forschung genügt.

Es ist positiv zu würdigen, dass die bbw Hochschule am Standort Berlin im Vergleich zur Erstakkreditierung ihre Bibliothek ausgebaut hat. Ferner wird gewürdigt, dass sie über Kooperationsverträge zur Nutzung der Bibliotheken der benachbarten Technischen Universität sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft verfügt.

Die Bibliotheken der Standorte Prenzlau und Frankfurt (Oder) sind mit jeweils rund 100 Büchern nicht hochschuladäquat ausgestattet. Dies ist umso problematischer, als in Prenzlau und Frankfurt (Oder) im Gegensatz zu Berlin keine Kooperationen mit anderen wissenschaftlichen Bibliotheken vor Ort existieren. Die Nutzung des allgemeinen Fernleihsystems, das über die örtlichen Stadtbibliotheken zugänglich ist, kann dem Anspruch an eine hochschuladäquate Literaturversorgung nicht gerecht werden.

Da die Studierenden in Prenzlau und Frankfurt (Oder) berufsbegleitend studieren, besteht die Notwendigkeit, eine unkomplizierte Literaturversorgung auch vor Ort zu gewährleisten, ohne den Standort Berlin persönlich aufsuchen zu müssen. Es wird empfohlen, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Literaturversorgung auf den Weg zu bringen, wie z. B. einen systematischen Hol- und Bringdienst, der die Studierenden an den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) mit Medien der bbw Hochschule und der kooperierenden Bibliotheken versorgt. Darüber hinaus sollten die Studierenden routinemäßig in die Nutzung der verschiedenen Bibliotheken in Berlin eingewiesen werden. Da gerade für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge ein Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Format elektronischer Volltexte unabdingbar ist, sollte den Studierenden an allen Standorten Zugriff auf entsprechende Datenbanken (z. B. via VPN-Client) ermöglicht werden, um ein hochschulförmiges Studium zu gewährleisten. Zur Umsetzung dieser Maßnahmen ist der Bibliotheksetat von aktuell 24 Tsd. Euro deutlich aufzustocken.

Grundsätzlich sollte die Hochschule Sorge dafür tragen, dass die Studienbedingungen zur Durchführung der Bachelorstudiengänge an den Standorten Prenzlau und Frankfurt (Oder) denen am Standort Berlin entsprechen.

Als Organisationseinheit der bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH besitzt die bbw Hochschule keinen eigenständigen Jahresabschluss. Dies erschwert die Bewertung der Finanzsituation der Hochschule.

Aufgrund der für Masterstudiengänge nicht ausreichenden Forschungsleistungen wird dem Träger dringend empfohlen, Mittel zur Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten bereit zu stellen.

Die nötige Ausweitung der Personalausstattung zur Schaffung von Forschungsfreiräumen (vgl. B.IV) erfordert eine Aufstockung der Personalmittel.

Es ist zu begrüßen, dass die bbw Hochschule neben der Verlustübernahmeerklärung seitens des Trägers weitere Vorkehrungen für den Fall des wirtschaftlichen Scheiterns getroffen hat. Neben einem Abtretungsvertrag mit der Berliner Senatsverwaltung ist besonders die Garantie seitens der Hochschule für Technik und Wirtschaft, im Fall des Scheiterns der bbw Hochschule die Studierenden der Ingenieurwissenschaften aufzunehmen und den Abschluss ihres Studiums zu ermöglichen, positiv hervorzuheben.

B.VII ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Es ist zu begrüßen, dass auf Empfehlung des Wissenschaftsrates neben dem QM-System der bbw Gruppe ein eigenständiges Qualitätsmanagementsystem für die bbw Hochschule etabliert wurde. Weiterhin ist positiv zu bemerken, dass eine Stelle für Qualitätsmanagement an der Hochschule eingerichtet wurde.

Die bbw Hochschule befindet sich derzeit im Prozess der Systemakkreditierung durch die FIBAA. Die Bereitschaft der Hochschule, sich einer systematischen Überprüfung ihrer auf Lehre und Studium bezogenen Qualitätssicherungsprozesse zu stellen, wird anerkennend gewürdigt.

Es wird empfohlen, Ergebnisse der Lehrevaluation systematisch an die Studierenden zurückzuspiegeln und somit die Studierenden noch stärker in die Qualitätssicherung einzubeziehen. Auch nach dem Abschluss sollte das Feedback der Studierenden in die Entwicklung der Hochschule eingehen. Gerade an einer Hochschule, die die Praxisorientierung der Studiengänge betont, sollte Alumni-Arbeit einen besonderen Stellenwert einnehmen. Erfahrungen der Absolventinnen und Absolventen beim Einstieg in das Berufsleben sollten künftig systematisch in die Qualitätssicherung der Hochschule eingebracht werden. Daher sollte die Hochschule vermehrt dafür Sorge tragen, den Kontakt zu Absolventinnen

und Absolventen zu pflegen und so Aufschluss über den Verbleib der ehemaligen Studierenden und die Praxistauglichkeit der Studienangebote zu erhalten.

Zusätzlich sollte die Hochschule Maßnahmen etablieren, um den Übergang zwischen Studium und Berufsleben mitzugestalten. Der Hochschule wird empfohlen, Strukturen zu schaffen, die die berufliche Verankerung ihrer Absolventinnen und Absolventen in der regionalen Wirtschaft erleichtert. Kontakte zu den Unternehmen der Region sollten stärker genutzt werden, um die Berufsfeldorientierung der Absolventinnen und Absolventen zu optimieren.

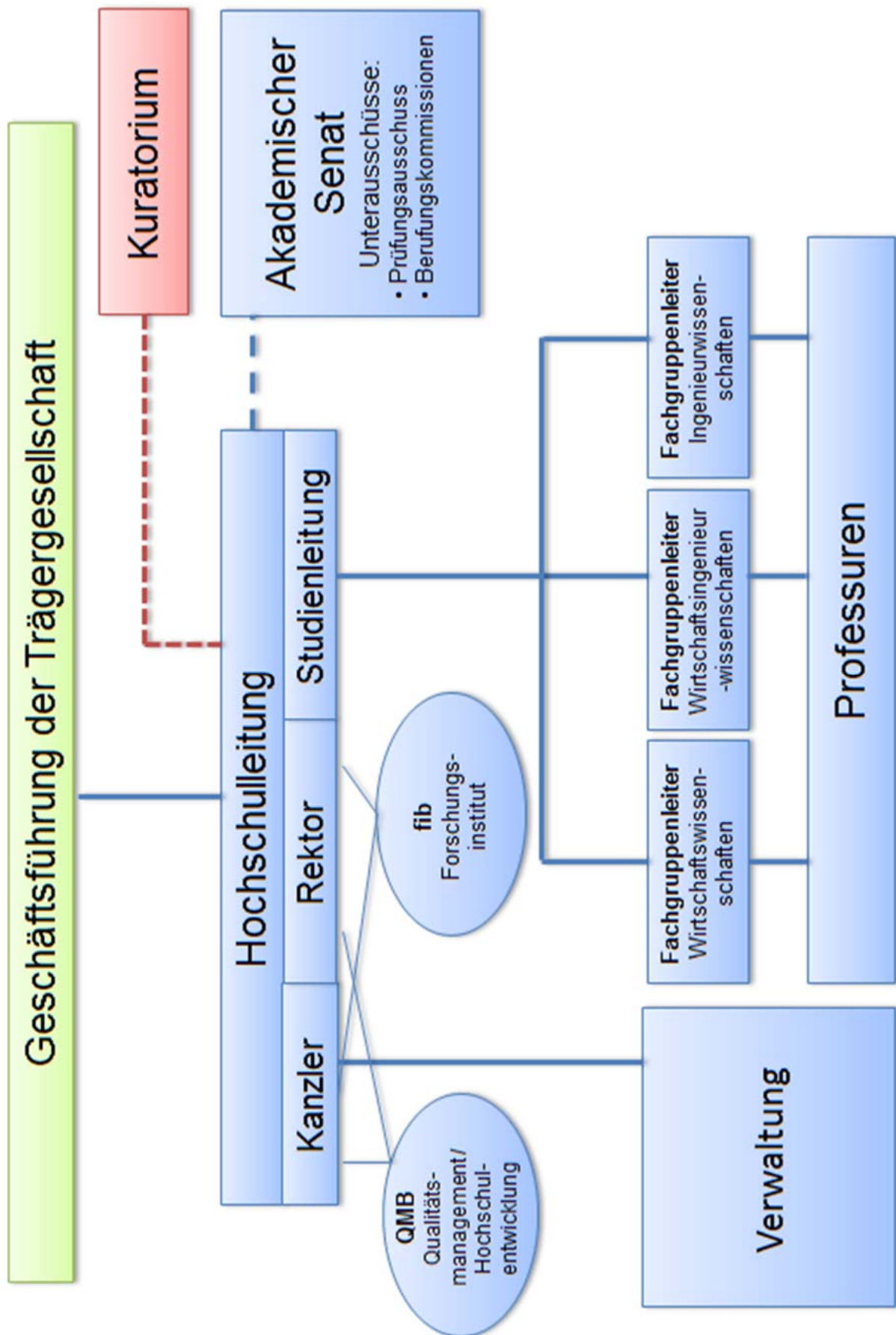
B.VIII ZU DEN KOOPERATIONEN

Es ist zu begrüßen, dass die bbw Hochschule auch nach Abschluss der Gründungsphase mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft im Bereich der Lehre und der Labornutzung weiterhin kooperiert und den Kooperationsvertrag an den Ausbaustand der bbw Hochschule angepasst hat. Die Hochschule ist darüber hinaus bemüht, Kontakte zwecks Studierendenaustausch mit Hochschulen im Ausland, speziell mit russischen Universitäten, aufzubauen. Da die Angebote bisher vor allem für russische Studierende bestehen, wird empfohlen, neue Kooperationen für Studierende der bbw Hochschule zu etablieren.

Auch im Bereich Forschung sollten die Kooperationen der bbw Hochschule ausgebaut werden. Bei einem Großteil der genannten Forschungsk Kooperationen ist bislang nur eine Absichtserklärung vorhanden. Da die Hochschule von den regionalen Unternehmensverbänden gegründet wurde, sind fehlende Kooperationen gerade mit der Wirtschaft im Bereich Forschung nicht nachvollziehbar und sollten daher verstärkt angestrebt werden. Es wird empfohlen, Forschungskontakte zu Hochschulen und Unternehmen vor Ort aufzubauen und durch gemeinsame Projekte die Forschungsleistung der Hochschule zu stärken. Insbesondere die Kontakte zu den Unternehmensverbänden sollten genutzt werden, um Drittmittel einzuwerben.

Anhang

Übersicht 1:	Struktur der Hochschule (Organigramm)	49
Übersicht 2:	Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)	50
Übersicht 3:	Historie Studierendenzahl/Studierendenabbruchquote in Prozent	52
Übersicht 4:	Prognose Studierendenzahl	56
Übersicht 5:	Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	58
Übersicht 6:	Dritt- und Fördermittel (nach Drittmittelgebern)	60
Übersicht 7:	Bilanz	62
Übersicht 8:	Gewinn- und Verlustrechnung	63



Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)

laufendes Jahr: 2014

Studiengänge (Schwerpunkte)	Studienabschlüsse	RSZ in Sem.	Studienformen	Standorte	Kooperationen mit anderen Hochschulen	Aktuelle Studien- gebühren pro Monat in Euro	Studienangebot in den letzten und den kommenden Semestern							
							WS 2010	SS 2011	WS 2011	SS 2012	WS 2012	SS 2013	WS 2013	
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	Bachelor of Arts (B.A.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin, Prenzlau, Hamburg*	HTW Berlin	260-315	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	Bachelor of Arts (B.A.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	Bachelor of Science (B.Sc.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin, Hamburg*	HTW Berlin	260-315	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin, Prenzlau, Frankfurt (Oder), Hamburg*	HTW Berlin	315-320	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin, Prenzlau, Frankfurt (Oder)	HTW Berlin	315	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)	Bachelor of Engineering (B.Eng.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	siehe Vertrag mit DB	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)	Bachelor of Science (B.Sc.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	315	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja
Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja
Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	Master of Arts (M.A.)	4,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	495	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja
Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)	Master of Science (M.Sc.)	4,0	Präsenzstudium	Berlin / Moskau	HTW Berlin	495	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)	Master of Arts (M.A.)	5,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	520	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja
Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)	MBA	5,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	396	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant	Bachelor of Science (B.Sc.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	315	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant	Bachelor of Arts (B.A.)	8,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	315	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant	Bachelor of Arts (B.A.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant	Master of Arts (M.A.)	5,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	520	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medientechnik und Medienmanagement (ausgehauen)	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenzstudium	Berlin	HTW Berlin	420	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Alle Studiengänge (ohne "Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)"; Mittelwert)						394-400								

* Hamburg: Ab Sommersemester 2012 keine Angebote, da auslaufend.

Studiengänge (Schwerpunkte)	Studienangebot in den letzten und den kommenden Semestern							
	SS 2014	WS 2014	SS 2015	WS 2015	SS 2016	WS 2016	SS 2017	WS 2017
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant	nein	nein	ja	ja	nein	ja	nein	ja
Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant	nein	nein	ja	ja	nein	ja	nein	ja
Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant	nein	nein	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medientechnik und Medienmanagement (ausgelaufen)	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 3: Historie Studierendenzahl/Studierendenabbruchquote in Prozent

laufendes Jahr: 2014

Studiengänge	WS 2010						SS 2011						WS 2011					
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)			
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	44	44		101	-	18	18		111	-	42	42		149	-			
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	127	127	10	301	6,0	44	44	7	322	6,0	153	153	17	450	6,0			
Wirtschaftsingenieurwissenschaften (berufsbegleitend)				20	-				22	-				22	-			
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	12	12		19	-	1	1		25	-	11	11	4	34	6,0			
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	66	66	11	179	8,0	21	21	2	194	8,0	31	31	1	218	8,0			
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)											k.A.	14		14	-			
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)																		
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)																		
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)																		
Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)																		
Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)																		
Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)																		
Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)																		
Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)																		
Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)																		
Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant																		
Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant																		
Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant																		
Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant																		
Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant																		
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medientechnik und Medienmanagement (ausgelaufen)				5	-				5	-			4	1	6,0			
Alle Studiengänge	249	249	21	625	7,0	84	84	9	679	7,0	237	251	26	888	6,5			

Studiengänge	SS 2012					WS 2012					SS 2013				
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiedauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiedauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiedauer (Semester)
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)				146	-	17	17	6	158	8,0			5	147	8,0
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	43	43	9	455	6,0	186	186	71	555	6,0	82	82	26	581	6,0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	1	1		23	-	12	12	3	31	8,0			4	25	8,0
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)			4	31	6,0	13	13	4	38	6,0				39	-
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	14	14	1	239	8,0	13	13	39	215	8,0			11	191	8,0
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	1	1		16	-	14	14		29	-				28	-
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)															
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)															
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)															
Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)															
Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)						24	24		24	-	20	20		45	-
Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)															
Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)															
Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)															
Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)															
Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant															
Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant															
Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant															
Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant															
Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant															
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medientechnik und Medienmanagement (ausgelaufen)				1	-			1		k.A.					
Alle Studiengänge	59	59	14	911	6,7	279	279	124	1.050	7,2	102	102	46	1.066	7,5

Studiengänge	WS 2013						SS 2014						WS 2014					
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiedauer (Semester)	Bewerber	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiedauer (Semester)	Bewerber	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studiedauer (Semester)	
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	21	20	15	152	8,0	4	2	13	131	8,0	16	15	29	113	8,0			
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	200	193	77	672	6,0	82	76	35	665	6,0	158	153	86	695	6,0			
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)			1	20	8,0	2		3	18	8,0			7	12	8,0			
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	13	11	10	40	6,0	1		1	37	6,0	10	9	8	36	6,0			
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	23	19	17	196	8,0	11	11	21	176	8,0	11	11	49	133	8,0			
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	9	9		38	-	3			43	-	1		10	30	6,0			
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)											12	11		12	-			
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)																		
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)	20	20		20	-				20	-	28	28		46	-			
Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)																		
Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)	18	18		59	-	15	14		70	-	35	35		99	-			
Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	24	24		24	-	6	6		30	-	8	8		38	-			
Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)						13	13		13	-				13	-			
Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)																		
Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)																		
Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant																		
Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant																		
Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant																		
Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant																		
Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant																		
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medientechnik und Medienmanagement (ausgelaufen)																		
Alle Studiengänge	328	314	120	1.221	7,2	137	122	73	1.203	7,2	279	270	189	1.227	7,0			

Studiengänge	WS 2011	SS 2012	WS 2012	SS 2013	WS 2013	SS 2014	WS 2014
	Studienabbruchquote %	Studienabbruchquote %	Studienabbruchquote %	Studienabbruchquote %	Studienabbruchquote %	Studienabbruchquote %	Studienabbruchquote %
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	3,6	2,0	0,0	3,9	1,3	4,6	4,5
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	2,6	6,6	3,9	5,7	4,8	6,5	5,8
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	0,0	0,0	5,0	7,4	7,6	0,0	5,5
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	0,0	0,0	7,4	0,0	5,2	7,5	2,7
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	3,1	0,0	0,0	6,4	0,5	1,0	2,2
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	0,0	0,0	6,3	3,4	0,0	0,0	4,6
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)							0,0
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)							
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)					0,0	0,0	4,2
Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)							
Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)			0,0	0,0	11,0	8,4	8,5
Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)					0,0	0,0	0,0
Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)						0,0	0,0
Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)							
Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)							
Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant							
Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant							
Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant							
Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant							
Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant							
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Medientechnik und Medienmanagement (ausgelaufen)	0,0	0,0	0,0				
Alle Studiengänge	1,3	1,2	2,8	3,8	3,4	2,8	3,5

Leerzellen sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 4: Prognose Studierendenzahl

laufendes Jahr: 2014

Studiengänge	SS 2015		WS 2015		SS 2016	
	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)		100	20	104		104
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	30	670	90	640	40	610
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)		10	15	25		25
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)		36	10	38		36
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)		118	15	113		113
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)		30	15	30		28
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)		12	15	27		27
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)			10	10		10
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)		46	30	76		76
Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)			15	15		14
Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)		99	25	98		83
Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)		38	20	34		28
Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)		13		13	15	15
Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)			12	12		12
Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)			12	12		12
Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant			15	15		15
Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant			15	15		14
Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant			15	15		15
Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant			15	15		15
Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant			15	15		15
Alle Studiengänge	30	1.172	379	1.322	55	1.267

Studiengänge	WS 2016		SS 2017		WS 2017	
	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	20	103		103	20	86
Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	80	515	40	505	80	500
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)	15	32		32	15	45
Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	15	40		38	15	50
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	15	108		108	15	120
Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)	15	32		30	15	45
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)	15	42		42	15	55
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)	10	20		20	10	30
Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)	30	88		88	30	90
Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)	15	29		28	15	42
Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)	25	88		76	25	80
Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	20	40		40	20	40
Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)		14	15	15		15
Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)	12	24		23	12	35
Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)	15	25		25	15	40
Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant	15	30		28	15	42
Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant	15	28		28	15	42
Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant	15	29		29	15	44
Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant	15	29		28	15	42
Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant	15	29		29	15	44
Alle Studiengänge	377	1.345	55	1.315	377	1.487

Leerzellen sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 5: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

laufendes Jahr: 2014

Fachbereiche / Organisationseinheiten	Studiengänge	Hauptberufliche Professoren pro Studiengang										Dozenten und Lehrbeauftragte pro Studiengang									
		Ist					Soll					Ist					Soll				
		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017				
Wirtschaftswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)	0,55	3,00	1,80	2,30	1,56	1,70	1,70	1,70	1,70	0,85	1,60	1,20	1,20	1,30						
Wirtschaftswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)	4,95	5,00	7,00	9,00	9,30	10,36	9,36	9,36	9,36	8,15	7,50	8,75	9,00	9,00						
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)				0,30	0,40	0,59	0,56	0,56	0,56			0,10	1,20	0,90						
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)	0,50	0,50	1,00	1,20	0,80	0,91	0,75	0,75	0,75	2,80	1,20	1,40	0,70	0,80						
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)	4,00	5,50	5,70	3,50	3,38	2,37	2,37	2,37	2,37	4,90	3,70	3,60	3,00	3,10						
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)			0,80	1,75	1,00	0,70	0,50	0,50	0,50			0,65	0,75	0,75						
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)					0,30	0,50	0,55	0,55	0,55											
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)						0,20	0,35	0,35	0,35											
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)				0,50	1,10	1,50	1,50	1,50	1,50				0,20	1,00						
Wirtschaftskommunikation	Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)						0,20	0,50	0,50	0,50											
Wirtschaftskommunikation	Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)				0,50	1,37	1,60	1,50	1,50	1,50			0,35	1,20	1,20						
Wirtschaftswissenschaften	Master Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)				0,70	0,83	0,55	0,70	0,70	0,70				0,18	0,80						
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)					0,31	0,31	0,30	0,30	0,30					0,30						
Wirtschaftswissenschaften	Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)						0,20	0,40	0,40	0,40											
Wirtschaftswissenschaften	Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)						0,20	0,40	0,40	0,40											
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Wirtschaftsingenieurwissenschaften (berufsbegleitend) - geplant							0,35	0,45	0,45											
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Wirtschaftsingenieurwissenschaften (Vollzeit) - geplant							0,35	0,45	0,45											
Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant							0,40	0,40	0,40											
Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant							0,60	0,60	0,60											
Wirtschaftswissenschaften	Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant							0,25	0,50	0,50											
Alle Studiengänge		10,00	14,00	16,30	19,75	20,35	23,84	23,84	23,84	23,84	16,70	14,00	15,95	17,43	19,15	0,00	0,00	0,00			

Fachbereiche / Organisationseinheiten	Studiengänge	Wissenschaftliche Mitarbeiter pro Studiengang										Sonstige Mitarbeiter (ohne Zuordnung)												
		Ist					Soll					Ist					Soll							
		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017							
Wirtschaftswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften (berufsbegleitend)																							
Wirtschaftswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)						0,51	0,51																
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (berufsbegleitend)																							
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Wirtschaftsingenieurwissenschaften Logistik und Supply Chain Management (Vollzeit)																							
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (berufsbegleitend)					1,02		1,02																
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Maschinenbau mit Mechatronik (Vollzeit)					0,51		0,51																
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (berufsbegleitend)																							
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (Vollzeit)																							
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften Elektrotechnik (dual)																							
Wirtschaftskommunikation	Wirtschaftskommunikation (berufsbegleitend)																							
Wirtschaftskommunikation	Wirtschaftskommunikation (Vollzeit)																							
Wirtschaftswissenschaften	Master-Wirtschaftswissenschaften (Vollzeit)																							
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Master Strategic Management in Logistics (Vollzeit)																							
Wirtschaftswissenschaften	Master Coaching, Leadership and Changemanagement (berufsbegleitend)																							
Wirtschaftswissenschaften	Master of Business Administration (MBA) (berufsbegleitend)																							
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend) - geplant																							
Wirtschaftsingenieurwissenschaften	Wirtschaftsinformatik (Vollzeit) - geplant																							
Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaften (berufsbegleitend) - geplant																							
Sozialwissenschaften	Erziehungswissenschaften (Vollzeit) - geplant																							
Wirtschaftswissenschaften	Master Real Estate Project Management (berufsbegleitend) - geplant																							
Alle Studiengänge		0,00	0,00	0,00	0,00	1,53	2,04	2,04	0,51	12,00	14,00	25,50	29,75	30,50	33,75	33,75	0,00							

Leerzellen sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

II. Aufteilung nach Fachbereichen	Ist												Soll					
	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017			
	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro		
fb Forschungsinstitut - Ingenieurwissenschaften																		
Land/Länder																		
Bund (BMBWF)									1	9	1	109	1	57				
EU																		
DFG																		
Wirtschaft					3	23	1	19										
Stiftungen																		
Sonstige Förderer (bzw Akademie als Trägergesellschaft)			1	118	1	144	1	144	1	102	1	87	1	102				
Zwischensumme	0	0	0	0	4	141	2	163	2	111	2	196	2	159	0	0		
fb Forschungsinstitut - Wirtschaftswissenschaften																		
Land/Länder																		
Bund (BMBWF)											1	36	1	36	1	42		
EU																		
DFG																		
Wirtschaft																		
Stiftungen																		
Sonstige Förderer																		
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	36	1	36	1	42		
Fachbereich 3:																		
Land/Länder																		
Bund																		
EU																		
DFG																		
Wirtschaft																		
Stiftungen																		
Sonstige Förderer																		
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Insgesamt	0	0	0	0	4	141	2	163	2	111	3	232	3	195	1	42		

Leerzellen sind als Null zu interpretieren.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Aktiva (in Tsd. Euro)	2010	2011	2012	2013	2014 Zwischenstand	2015 (Soll)
A. Anlagevermögen	951	918	819	961	1.135	0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48	42	29	105	133	
II. Sachanlagen	849	717	630	720	868	
III. Finanzanlagen	54	159	160	136	134	
B. Umlaufvermögen	5.684	4.989	5.515	5.926	6.026	0
I. Vorräte/Vorratsvermögen	25	32	13	33	28	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.669	2.255	2.102	2.114	2.434	
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.265	1.896	1.801	1.679	1.809	
III. Wertpapiere						
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.990	2.702	3.400	3.779	3.564	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	82	84	83	72	70	
D. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag						
Bilanzsumme Aktiva	6.717	5.991	6.417	6.959	7.231	0

Passiva (in Tsd. Euro)	2010	2011	2012	2013	2014 Zwischenstand	2015 (Soll)
A. Eigenkapital	2.818	3.050	3.241	3.532	3.645	0
I. gezeichnetes Kapital	26	102	102	102	102	
II. Kapitalrücklagen						
III. Gewinnrücklagen	2.511	2.793	2.948	3.138	3.431	
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag						
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	281	155	191	292	112	
VI. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag						
B. Rückstellungen	1.266	624	478	479	388	0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
II. Steuerrückstellungen	55	21				
III. Sonstige Rückstellungen	1.211	603	478	479	388	
C. Verbindlichkeiten	2.478	2.295	2.684	1.492	2.060	0
- Davon langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren						
- Davon mittelfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre						
- Davon kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.478	2.295	2.684	1.492	2.060	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	155	22	14	1.456	1.138	
Bilanzsumme Passiva	6.717	5.991	6.417	6.959	7.231	0

Übersicht 8: Gewinn- und Verlustrechnung

63

laufendes Jahr: 2014

	Ist					Soll		
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Tsd. Euro (gerundet)							
Umsatzerlöse	1.764	2.885	3.691	4.546	5.205	5.291	5.300	5.300
Erlöse aus Studiengebühren (inkl. Prüfungsgebühren etc.)	1.630	2.661	3.564	4.533	5.205	5.291	5.300	5.300
Sonstige Umsatzerlöse	134	224	127	13	0	0	0	0
Erträge aus Dritt- und Fördermitteln (inkl. Sponsoring und Spenden)			3		111	196	159	42
Erträge aus Stiftungserlösen								
Erträge aus Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge								
Sonstige betriebliche Erträge	8	29	25	20	20	20	20	20
Außerordentliche Erträge								
Materialaufwand	417	506	572	676	689	700	705	705
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen (ohne Lehraufträge)	42	24	52	159	169	175	180	180
Aufwendungen für Lehraufträge	375	482	520	517	520	525	525	525
Personalaufwand	694	1.066	1.434	2.169	2.883	2.905	2.904	2.848
Löhne und Gehälter	579	892	1.190	1.800	2.393	2.410	2.410	2.364
- Professorengehälter	316	525	663	990	1.312	1.262	1.300	1.300
- Dozentengehälter								
- wissenschaftliche Mitarbeiter					7	115	77	31
- Sonstiges Personal	263	367	527	810	1.074	1.033	1.033	1.033
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	115	174	244	369	490	495	494	484
- Professoren	63	102	136	203	269	259	266	266
- Dozenten								
- wissenschaftliche Mitarbeiter					1	24	16	6
- Sonstiges Personal	52	72	108	166	220	212	212	212
Abschreibungen	21	33	45	45	53	56	56	56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	666	957	1.346	1.437	1.483	1.535	1.535	1.535
Außerordentliche Aufwendungen								
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-26	352	322	239	228	311	279	218

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule